

GEORG CONSULTING

NEUAUSRICHTUNG & FORTENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DER STADT GREVEN



QUELLE: INSTOCK (2021).

BERICHT DEZEMBER 2021

AUFTRAGGEBER:

Stadt Greven
Rathausstraße 6
48268 Greven
T: 02571 9200
F: 02571 920320
www.greven.net

ANSPRECHPARTNER:

Klaus Hoffstadt
Leiter Zentraler Steuerungsdienst

AUFTRAGNEHMER:

Georg Consulting
Immobilienwirtschaft | Regionalökonomie
Lerchenstraße 28a
22767 Hamburg
T 040 300 68 37 0
F 040 35 67 48 48
www.georg-ic.de

ANSPRECHPARTNER:

Achim Georg

VERFASSER:

Achim Georg
Michael Koch
Daniel Hofmann

INHALTSVERZEICHNIS

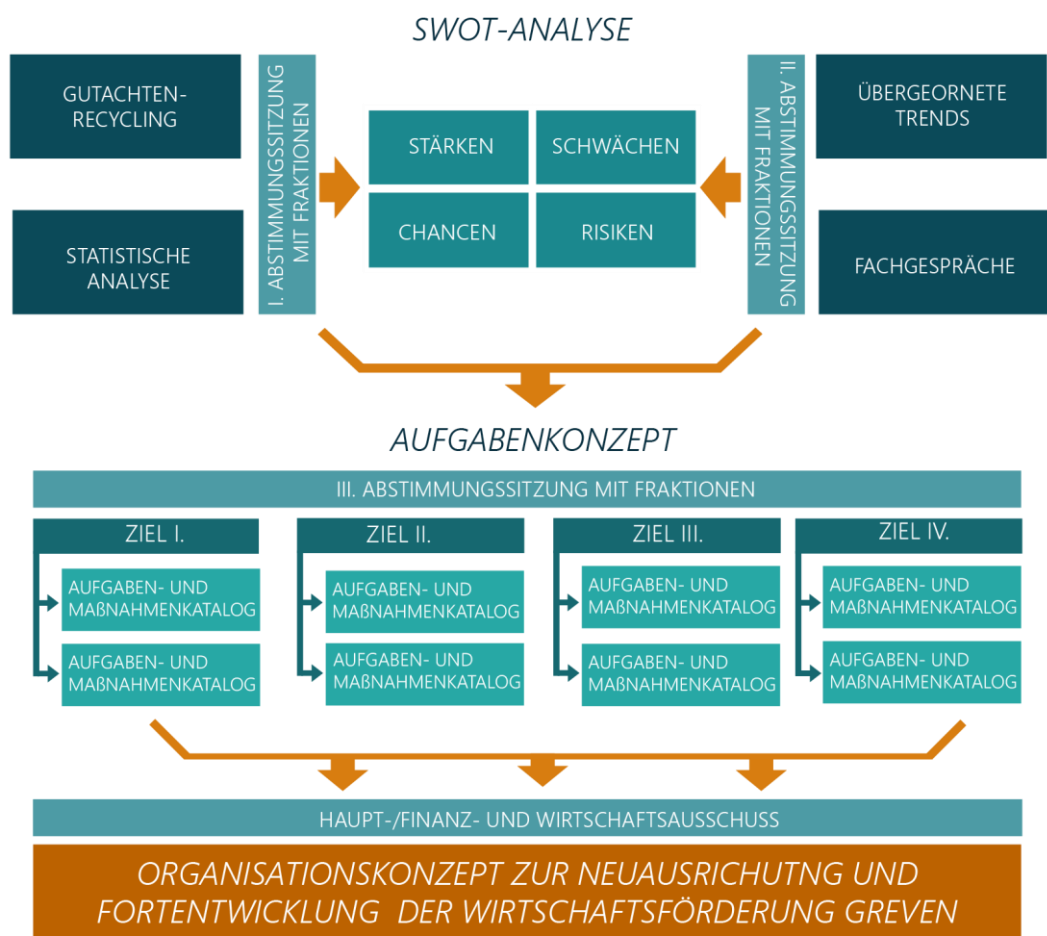
1	EINLEITUNG	4
2	SWOT-ANALYSE WIRTSCHAFTSSTANDORT GREVEN	6
2.1	DEMOGRAFIE	6
2.1.1	Bevölkerungsentwicklung.....	6
2.1.2	Einwohnerprognose.....	9
2.1.3	Kernaussagen.....	10
2.2	ARBEITSMARKT UND QUALIFIKATION	11
2.2.1	Arbeitsmarkt.....	11
2.2.2	Qualifikation.....	13
2.2.3	Kernaussagen.....	15
2.3	WIRTSCHAFTSSTRUKTUR.....	16
2.3.1	Beschäftigungsstruktur	16
2.3.2	Betriebsstättenstruktur	20
2.3.3	Kernaussagen.....	21
2.4	GRÜNDUNGSGESCHEHEN	22
2.4.1	Gründungsintensität	22
2.4.2	Neugründungen und vollständige Aufgaben.....	23
2.4.3	Kernaussagen zum Gründungsgeschehen.....	24
2.5	GEWERBESTEUER UND FLÄCHENNACHFRAGE.....	25
2.5.1	Gewerbesteuer	25
2.5.2	Gewerbeflächennachfrage.....	26
2.5.3	Kernaussagen.....	28
3	MEGATRENDS IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT.....	29
3.1	DEMOGRAFISCHER WANDEL	29
3.2	URBANISIERUNG	30
3.3	WISSENSÖKONOMIE	30
3.4	DIGITALISIERUNG UND KONNEKTIVITÄT.....	31
3.5	NEW WORK	32
3.6	NEO-ÖKOLOGIE UND ENERGIEERZEUGUNG.....	33
3.7	MOBILITÄT.....	34

3.8	SICHERHEIT, GESUNDHEIT UND SILVER SOCIETY	34
4	ZIELSYSTEM DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG GREVEN.....	35
4.1	WANDEL DER AUFGABENFELDER VON WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGEN	35
4.2	WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IN GREVEN UND DER REGION	37
4.3	STRATEGISCHE ZIELE UND AUFGABENFELDER DER GREVENER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	39
4.3.1	Gewerbeflächenmanagement	40
4.3.2	Bestandspflege und Netzwerke.....	41
4.3.3	Gründung und Innovation.....	42
4.3.4	Innenstadt und Einzelhandel.....	43
4.3.5	Stadt- und Standortmarketing.....	44
5	ORGANISATION DER GREVENER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG.....	46
5.1	GEGENÜBERSTELLUNG RECHTLICHER ORGANISATIONSFORMEN.....	46
5.1.1	Vorteile Einer Integration in die Verwaltung	47
5.1.2	Vorteile einer privatrechtlichen Organisation	48
5.2	EMPFEHLUNGEN ZUR ORGANISATION DER GREVENER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	49
	QUELLENVERZEICHNIS	54
	ANHANG: PROJEKTSTECKBRIEFE	55

1 EINLEITUNG

Die Stadt Greven im Kreis Steinfurt will sich im Standortwettbewerb um Arbeitsplätze, Unternehmen und Investitionen zukunftssicher positionieren und die Attraktivität für ihre Bürger:innen und Unternehmen erhöhen. Diese Ziele sollen u. a. mit Hilfe der Fortentwicklung bzw. Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung (GFW mbH) erreicht werden. Georg Consulting wurde daher beauftragt, ein umsetzungsfähiges Konzept zu den künftigen Aufgabenfeldern und der Organisationsform der Grevener Wirtschaftsförderung zu erarbeiten. Das nachfolgende Schaubild bietet einen Überblick über das Untersuchungsdesign.

ABBILDUNG 1: UNTERSUCHUNGSDESIGN



© GEORG CONSULTING 2021

QUELLE: GEORG CONSULTING (2021).

In das vorliegende Konzept sind ferner inhaltliche und strategische Vorarbeiten, wie die Ergebnisse dreier Workshops eingeflossen, in denen Megatrends und Aufgabenfelder für die Grevener Wirtschaftsentwicklung diskutiert und skizziert wurden.

Im ersten Schritt wurden die wirtschaftlichen und soziodemografischen Rahmendaten analysiert und Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandortes aus gutachterlicher Sicht formuliert. Die Ergebnisse dieser **SWOT-Analyse** wurden der Stadtverwaltung und der Politik vorgestellt und gemeinsam inhaltlich fokussiert und ergänzt. Darüber

hinaus wurden Fachgespräche mit zentralen Akteuren aus Wirtschaft und Verwaltung geführt, um die Ergebnisse der SWOT-Analyse zu verifizieren und weiter zu vertiefen sowie ein wirtschaftliches Standortprofil für die Stadt Greven zu erstellen.

Aufbauend wurde das **Aufgabenkonzept** zur Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung und zur Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Greven erarbeitet. Dafür wurden in enger Abstimmung mit Verwaltung und Politik standortpolitische Leitlinien entwickelt sowie zentrale Handlungsfelder definiert und Ziele und Prioritäten formuliert. Zudem erarbeitete der Gutachter ein **Handlungs- und Maßnahmenkonzept**, das einerseits konkrete Maßnahmen und Leitprojekte umfasst und in dem andererseits einen Fahrplan zur Umsetzung des Konzeptes skizziert wurde. Das Konzept wurde den Vertretern der Fraktionen vorgestellt und diskutiert.

2 SWOT-ANALYSE WIRTSCHAFTSSTANDORT GREVEN

Im Rahmen der Informationserhebung wurden die regionalökonomischen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT) erarbeitet und ein Standortprofil erstellt. Dies umfasst eine grundlegende statistische Analyse, insbesondere die Verortung von Branchenkompetenzfeldern.

Die folgenden Themenfelder werden nachgehend statistisch beleuchtet:

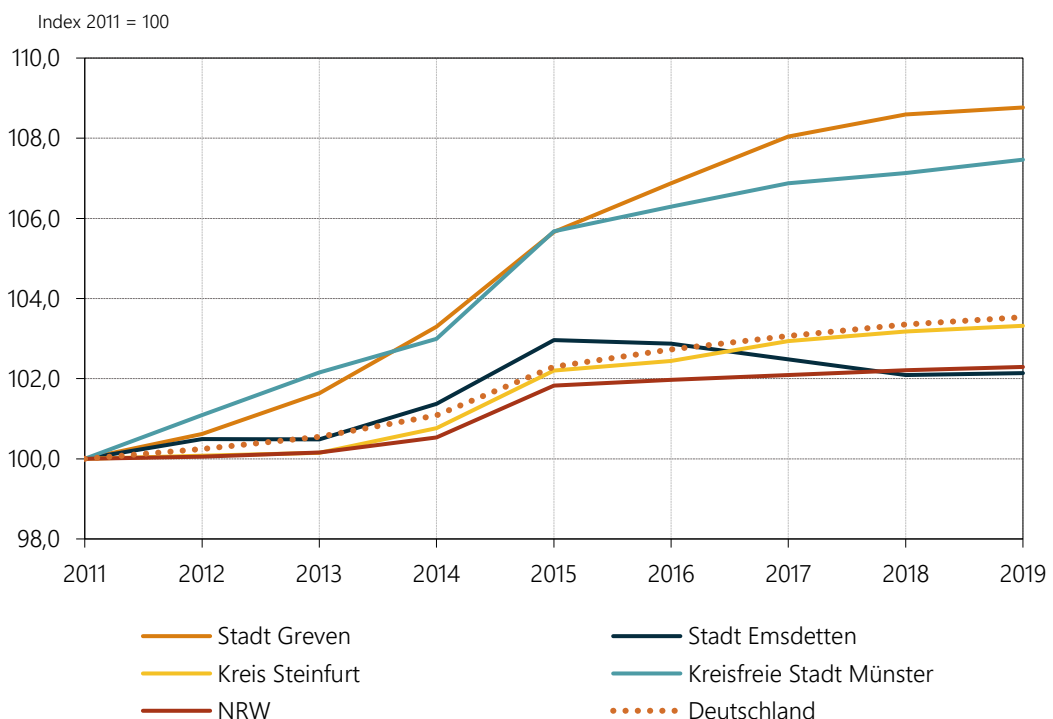
- Demografie
- Arbeitsmarkt und Qualifikation
- Wirtschaftsstruktur
- Gründungsgeschehen

2.1 DEMOGRAFIE

2.1.1 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Seit der letzten Zensuserhebung im Jahr 2011 ist die Einwohnerzahl Grevens um 8,6 Prozent bzw. rund 3.000 Personen gestiegen (vgl. Abbildung 2) und lag Ende 2020 bei 37.709 Personen. Die Stadt Greven hatte damit eine dynamischere Einwohnerentwicklung als Deutschland insgesamt, mit einem Zuwachs von 3,5 Prozent, das Bundesland Nordrhein-Westfalen mit einem Plus von 2,2 Prozent. Zeitgleich wuchs die Bevölkerung im Landkreis Steinfurt um 3,3 Prozent, die Stadt Emsdetten um 2,2 Prozent und die Schwarmstadt Münster um satte 7,8 Prozent.

ABBILDUNG 2: INDEXIERTE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG, 2011–2020



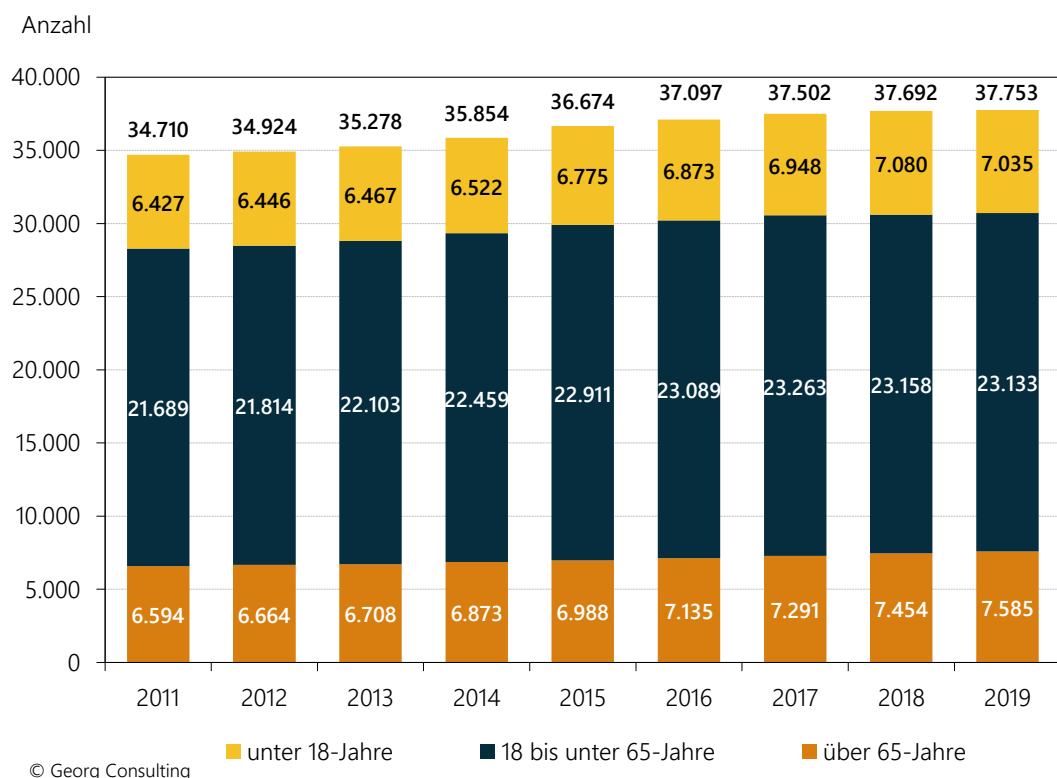
© Georg Consulting

QUELLEN: STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Im Jahr 2020 ging die Einwohnerzahl in Greven wie in vielen anderen deutschen Kommunen zum ersten Mal seit langem leicht zurück. Der Einwohnerverlust betrug lediglich 44 Personen. Ursächlich war die verminderte Auslandszuwanderung während der Corona-Pandemie. Es ist davon auszugehen, dass die Zuwanderungsdynamik nach Ende der Reiseeinschränkungen und mit Einsetzen des wirtschaftlichen Nachholprozesses wieder deutlich zunehmen wird.

Parallel zum Anstieg der Einwohnerzahl veränderte sich auch die Altersstruktur der Bevölkerung. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen stieg im Zeitraum von 2011 bis 2019 um 9,5 Prozent und die Zahl der Einwohner im erwerbfähigen Alter, von 18- bis unter 65-Jahren, erhöhte sich um 6,7 Prozent. Der demografische Wandel mit einer alternden Bevölkerung macht sich auch in Greven bemerkbar. Der Anteil der Über-65-Jährigen stieg im Vergleichszeitraum um 15,0 Prozent (vgl. Abbildung 2).

ABBILDUNG 3: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG NACH ALTERSGRUPPEN, 2011–2020



QUELLEN: STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Die Einwohnerentwicklung wird von zwei Komponenten bestimmt, die natürliche Bevölkerungsentwicklung und die Wanderungen. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung beschreibt das Verhältnis von Geburten und Sterbefällen, die Wanderungen das Verhältnis von Zu- und Fortzügen.

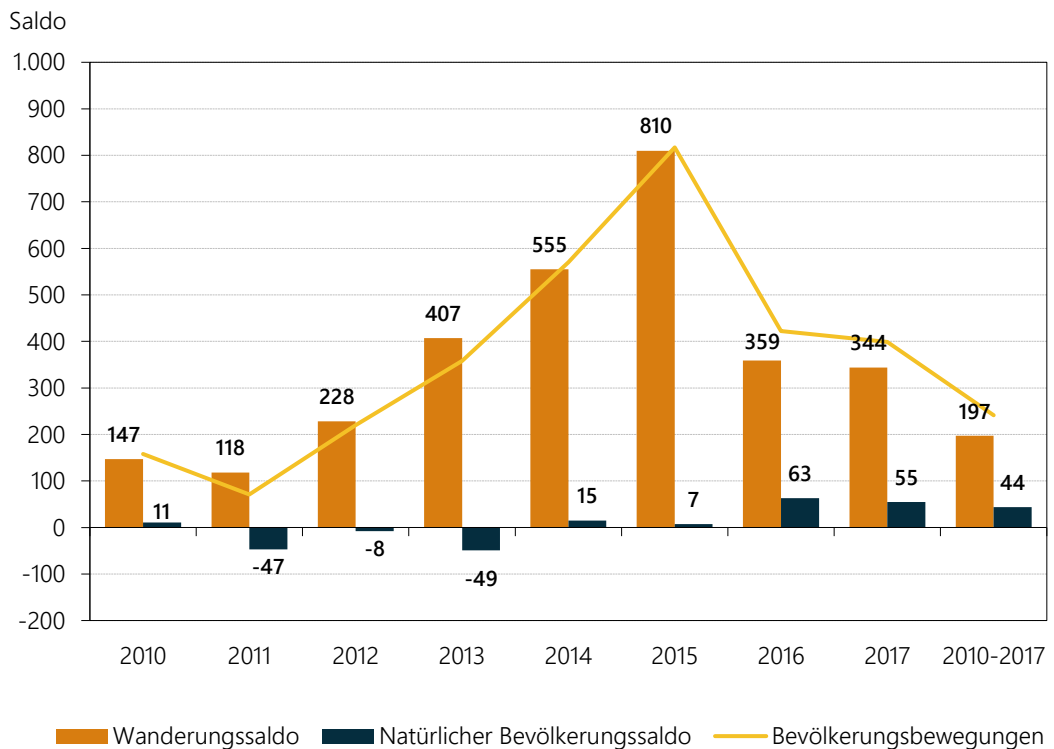
Durch die seit Jahrzehnten niedrige Geburtenrate in Deutschland altert die Gesellschaft deutlich. Der Anteil der jungen Bevölkerung ist rückläufig, während die ältere Bevölkerung prozentual und numerisch wächst.

Die meisten deutschen Kommunen weisen seit Jahrzehnten ein Geburtendefizit auf. Die Zahl der Sterbefälle kann dort durch Geburten nicht mehr ausgeglichen werden.

In der Stadt Greven ist die jährliche Bilanz von Geburten und Sterbefällen seit 2011 von starken Schwankungen geprägt. So bestand beispielsweise 2011 noch ein Geburtendefizit von 47 Personen, 2016 konnte hingegen ein Überschuss von 63 Personen verzeichnet werden. Über den gesamten Zeitraum betrachtet, ist die Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung jedoch leicht positiv (+127 Personen).

Die zweite wichtige Komponente der Bevölkerungsentwicklung sind die Wanderungen. Greven gewann im letzten Jahrzehnt vor allem durch die Zuwanderung an Einwohnern. Die Wanderungszahlen liegen aktuell bis zum Jahr 2017 vor. Im Zeitraum seit 2011 überstieg die Anzahl der Zuzüge durchweg die Anzahl der Fortzüge. Das Jahr 2015 stellt mit einem Wanderungsgewinn von 810 Personen eine Ausnahme dar und ist zu einem Großteil auf den Zuzug Schutzsuchender zurückzuführen. Für die Wanderungsgewinne Grevens sind verschiedene Ursachen zu nennen. Zum einen zwingt die angespannte Wohnungsmarktlage in der benachbarten Schwarmstadt Münster viele Haushalte in das Umland auszuweichen. Zum anderen ist Greven auch aufgrund seiner guten Standortqualitäten und seines Arbeitsplatzangebotes attraktiv für zuziehende Haushalte.

ABBILDUNG 4: BEVÖLKERUNGSBEWEGUNGEN DER STADT GREVEN, 2011–2017



© Georg Consulting

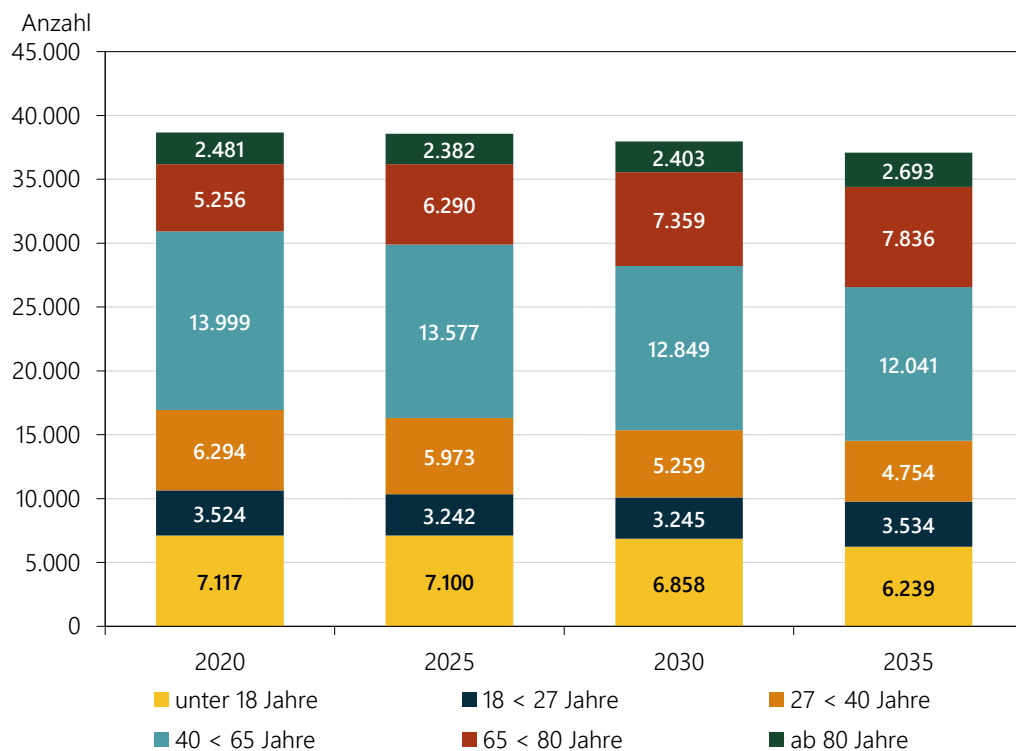
QUELLEN: STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER (2021); GEORG CONSULTING (2021).

2.1.2 EINWOHNERPROGNOSE

Die Stadt Greven hat im Rahmen der Erstellung des Demografieberichtes 2021 eine eigene Einwohnerprognose als Alternative zur Prognose des Landesbetriebes IT-NRW erstellen lassen. Die kommunale Prognose basiert auf den kommunalen Melderegisterdaten und weist daher schon für das Ausgangsjahr der Prognose 2020 unterschiedliche Einwohnerzahlen im Vergleich zur Landesprognose, die auf Daten des statistischen Landesamtes beruht, aus. Unterschiede bestehen auch in den Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Wanderungsbewegungen.

Gemäß der kommunalen Bevölkerungsvorrauschätzung mit dem präferierten Szenario "Ausklingende Wanderungen" wird die Bevölkerung der Stadt Greven bis ins Jahr 2035 leicht sinken und bei knapp 37.000 Einwohnern liegen. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 18-Jahren sinkt von etwa 7.200 im Jahr 2018 auf rund 6.200 bis 2035. Für die Stadt Greven hat dies Anpassungsbedarfe in der schulischen und vorschulischen Infrastruktur zur Folge.

ABBILDUNG 5: BEVÖLKERUNGSPROGNOSE NACH ALTERSGRUPPEN BIS 2035



© Georg Consulting

QUELLEN: DEMOGRAFIEBERICHT DER STADT GREVEN (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Die Zahl der jungen Erwachsenen im Ausbildungs- oder Berufsanfängeralter, von 18- bis 26-Jahre, stagniert bis 2035 und bleibt nahezu unverändert auf einem Niveau von rund 3.500 Personen. Eine Abnahme zeigt sich auch für die Bevölkerungsgruppe der 40- bis unter 65-Jährigen. Für die Grevenener Wirtschaft bedeutet dies, dass das endogene (Fach-)Arbeitskräftepotenzial in den kommenden Jahren zurückgehen wird. Hingegen wird der Bevölkerungsanteil, der über 65-Jährigen verhältnismäßig stark ansteigen.

2.1.3 KERNAUSSAGEN

- Die Stadt Greven profitiert von einer wachsenden Bevölkerung. Mit einem Zuwachs um 8,6 Prozent seit 2011 verlief die Einwohnerentwicklung deutlich positiver als z. B. im benachbarten Emsdetten (+2,2 %). Sie überstieg auch die Wachstumsraten im Kreis um 5,1 %-Punkte und im Land um 6,4 %-Punkte.
- Treiber dieser Entwicklung war der positive Wanderungssaldo, der den zwischenzeitlich negativen Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung überkompensieren konnte. Der fortwährende Zuzug von Einwohnern spricht für die Attraktivität der Stadt Greven gleichermaßen als Arbeits- wie als Wohnstandort.
- Als sehr positiv für den Wirtschaftsstandort Greven ist der Zuwachs (+1.444 Einwohner seit 2011) bei den Personen im erwerbsfähigen Alter festzuhalten (18- bis unter 65-Jahre), womit dem lokalen Arbeitsmarkt rein rechnerisch ein wachsendes Arbeitskräftepotenzial zur Verfügung steht.
- Laut Vorausberechnung der Bevölkerungsentwicklung der Stadt Greven wird die Einwohnerzahl leicht sinken und bei einem Stand von rund 37.000 bleiben. Das Wachstum erfolgt im Prognosezeitraum bis 2035 jedoch vorzugsweise in den nicht erwerbsfähigen Altersgruppen. Folglich wird davon ausgegangen, dass die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zurückgehen wird, mit einer entsprechenden Verknappung von potenziellen (Fach-)Arbeitskräften.

2.2 ARBEITSMARKT UND QUALIFIKATION

2.2.1 ARBEITSMARKT

Seit 2010 konnte die Stadt Greven fast ein Viertel (+24,0 %) an Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVP) am Arbeitsort hinzugewinnen. Dieser Zuwachs liegt deutlich über dem Landes- und Bundesdurchschnitt von +18,6 Prozent bzw. +19,2 Prozent und korrespondiert mit den meist überdurchschnittlichen Wachstumsraten im Münsterland (vgl. Abbildung 6).

ABBILDUNG 6: SVP-BESCHÄFTIGTE AM ARBEITSORT IM VERGLEICH, 2010–2020

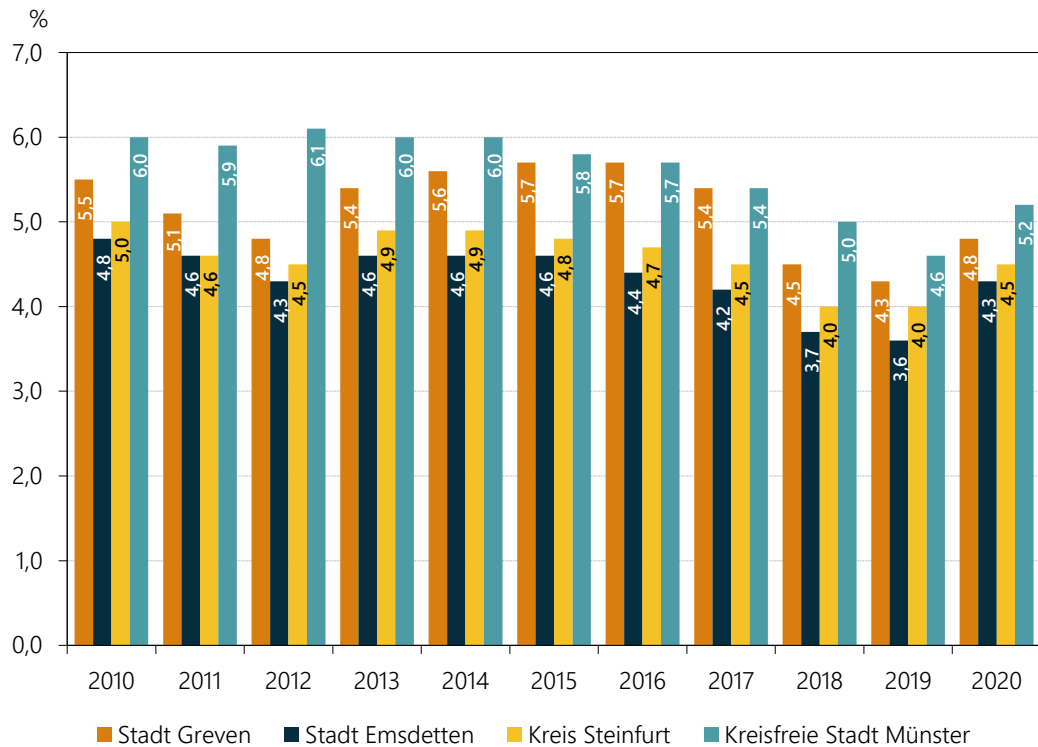


QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Mit einem Zuwachs von 25,1 Prozent war die Entwicklung der SVP-Beschäftigten am Wohnort in der Stadt Greven sogar noch etwas positiver. Die Stadt Greven konnte damit ihre Funktion als Arbeitsort für Einheimische und Pendler stärken.

Im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland in den letzten zehn Jahren gingen die zuvor bereits niedrigen Arbeitslosenquoten in Greven und in der Region Münsterland weiter zurück. 2020 waren in Greven 1.047 Personen als arbeitslos gemeldet, die Arbeitslosenquote lag bei 4,8 Prozent. Im Kreis Steinfurt lag die Quote bei 4,5 Prozent, in Emsdetten bei 4,3 Prozent und in der Stadt Münster bei 5,2 Prozent (vgl. Abbildung 7). Eine Arbeitslosenquote um die 5-Prozent-Schwelle steht im Allgemeinen für Vollbeschäftigung, weswegen für einzelne Wirtschaftszweige bereits von einem akuten (Fach-)Arbeitskräftemangel ausgegangen werden kann.

ABBILDUNG 7: ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSENQUOTEN IM VERGLEICH, 2010–2020



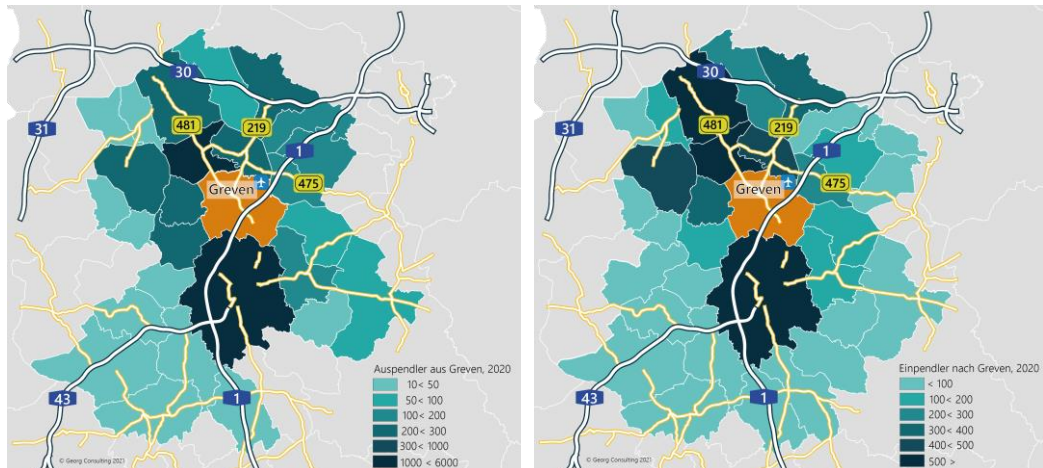
© Georg Consulting

QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Von 2010 bis zum Jahr 2020 stieg die Zahl der Einpendler von 8.105 auf 10.653 SVP-Beschäftigte. Die Zahl der Auspendler erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 7.810 auf 10.155. Die Pendlerbilanz ist mit einem leichten Auspendlerüberschuss im Jahr 2020 von 496 Personen weitgehend ausgeglichen. Das große Pendlervolumen zeigt die intensive Verflechtung der Stadt Greven mit der Wirtschaftsregion Münsterland und deutet zudem auf starke Verkehrsströme hin.

Im Nahbereich um die Stadt Greven stellt die benachbarte Großstadt Münster das wichtigste Ziel für Berufspendler dar (vgl. Abbildung 8). Im Jahr 2020 pendelten 5.067 SVP-Beschäftigte aus Greven nach Münster zur Arbeit, während 1.491 Münsteraner ihren Arbeitsplatz in Greven hatten. An zweiter Stelle der Pendlerverflechtungen folgt die Nachbarstadt Emsdetten mit 1.156 Auspendlern und 1.643 Einpendlern. Auch die Stadt Rheine stellt mit 843 Einpendlern ein wichtiges Arbeitskräftepotenzial für die Grevenener Unternehmen dar. Nach Rheine pendelten hingegen nur 272 Beschäftigte aus Greven. Mit den übrigen Gemeinden im Nahbereich sind die Pendlerverflechtungen wesentlich geringer. Die Zahl der Auspendler liegt hier zwischen 200 SVP-Beschäftigten (Ibbenbüren) und 330 SVP-Beschäftigten (Warendorf), während die Zahlen der Einpendler zwischen 350 SVP-Beschäftigten (Ibbenbüren) und 475 SVP-Beschäftigten (Warendorf) deutlich höher lagen.

ABBILDUNG 8: ZIEL- UND HERKUNFTSGEBIETE VON BERUFSPENDLERN (SVP-BESCHÄFTIGTE), 2020

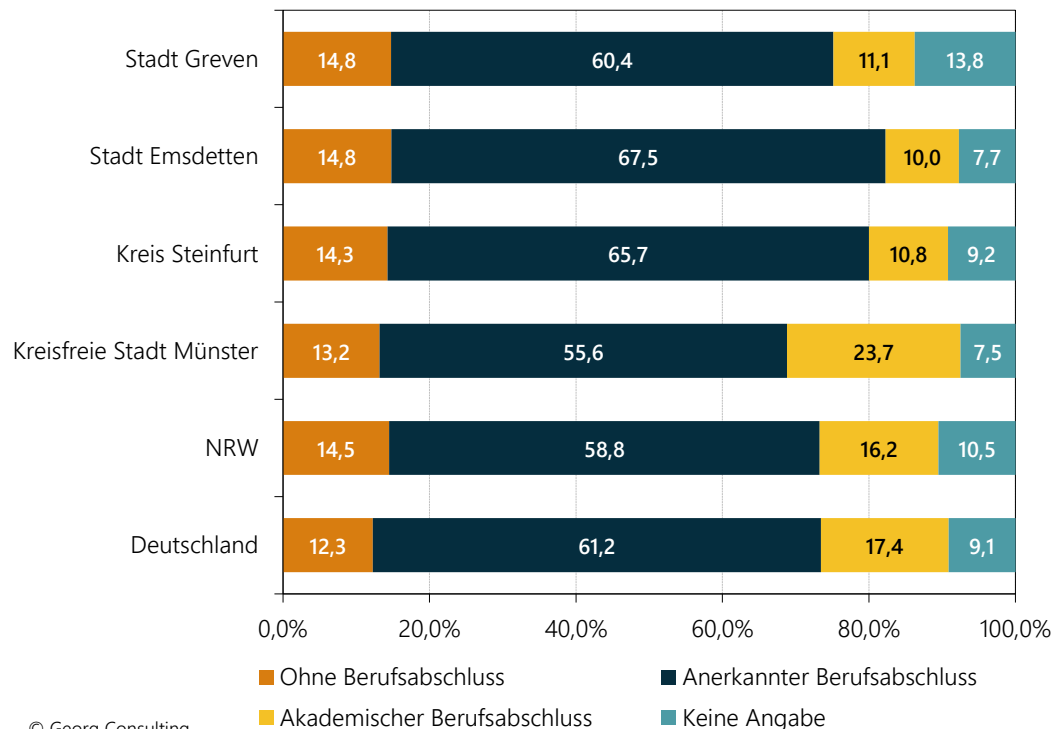


QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

2.2.2 QUALIFIKATION

Betrachtet man die derzeitige Beschäftigungsstruktur Grevens nach Qualifikationen (vgl. Abbildung 9), zeigt sich mit 11,1 Prozent ein deutlich geringerer Anteil von SVP-Beschäftigten mit akademischem Abschluss als im Bundesvergleich und im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen. Zwar weist die Nachbarstadt Münster mit rund 24,5 Prozent einen mehr als doppelt so hohen Wert auf, doch ist dies aufgrund der Funktion der Stadt als bedeutender Wissenschafts- und Forschungsstandort in der Region sowie als Universitätsstandort nicht weiter verwunderlich.

ABBILDUNG 9: SVP-BESCHÄFTIGTE NACH BERUFSABSCHLUSS IM VERGLEICH, 2020

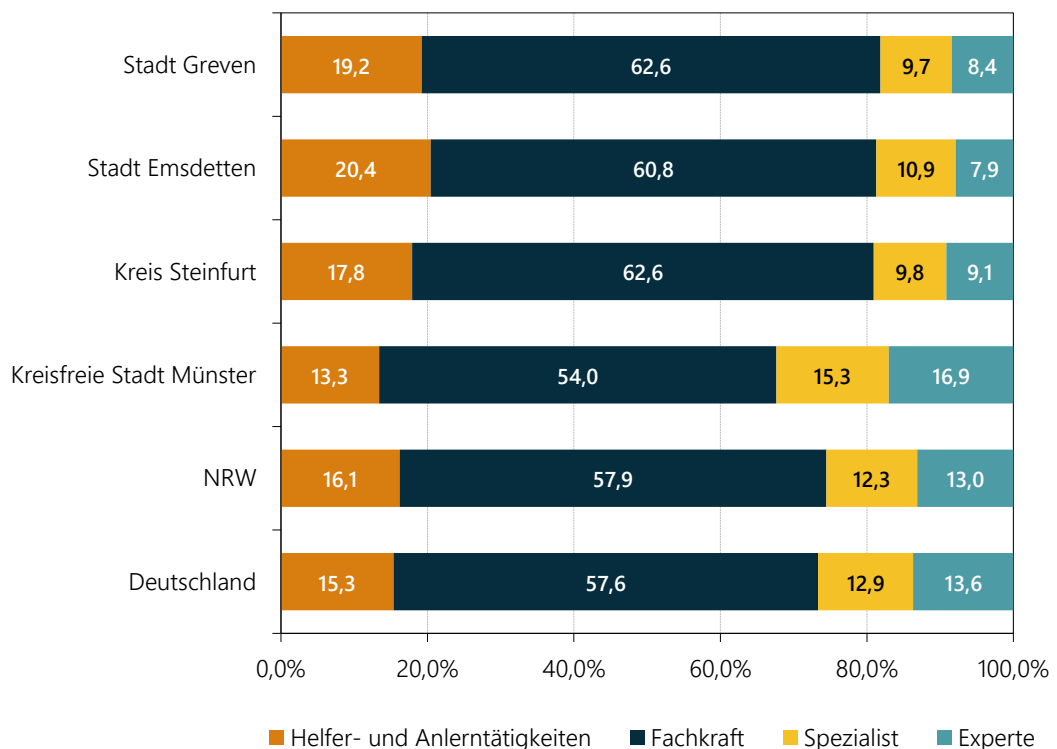


QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Im Kreis Steinfurt und in der Nachbarstadt Emsdetten liegt der Akademikeranteil unter den SVP-Beschäftigten mit 10,8 Prozent bzw. 10,0 Prozent auf einem ähnlichen Niveau, wie in Greven. Allerdings liegen hier die Anteile der Beschäftigten mit einem anerkannten Berufsabschluss etwas höher. Dies bekräftigt die These, dass wissensintensive Wirtschaftszweige vorwiegend in der Kernstadt (in diesem Fall Münster) angesiedelt sind, während vor- und nachgelagerte Dienstleistungen und arbeitsintensivere Wirtschaftszweige eher zum Umland tendieren.

In Greven und im Kreis Steinfurt liegen die Anteile der Arbeitskräfte, die als Helfer oder in Anlern Tätigkeiten beschäftigt sind, deutlich über dem Bundes- und Landesdurchschnitt. Eine wesentliche Ursache hierfür besteht in der Präsenz der Logistikbranche, in der arbeitsintensive Tätigkeitsprofile mit geringen Qualifikationsanforderungen stark vertreten sind. Auch die Anteile der Fachkräfte sind überdurchschnittlich.

ABBILDUNG 10: SVP-BESCHÄFTIGTE NACH ANFORDERUNGSNIVEAU IM VERGLEICH, 2020



© Georg Consulting

QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

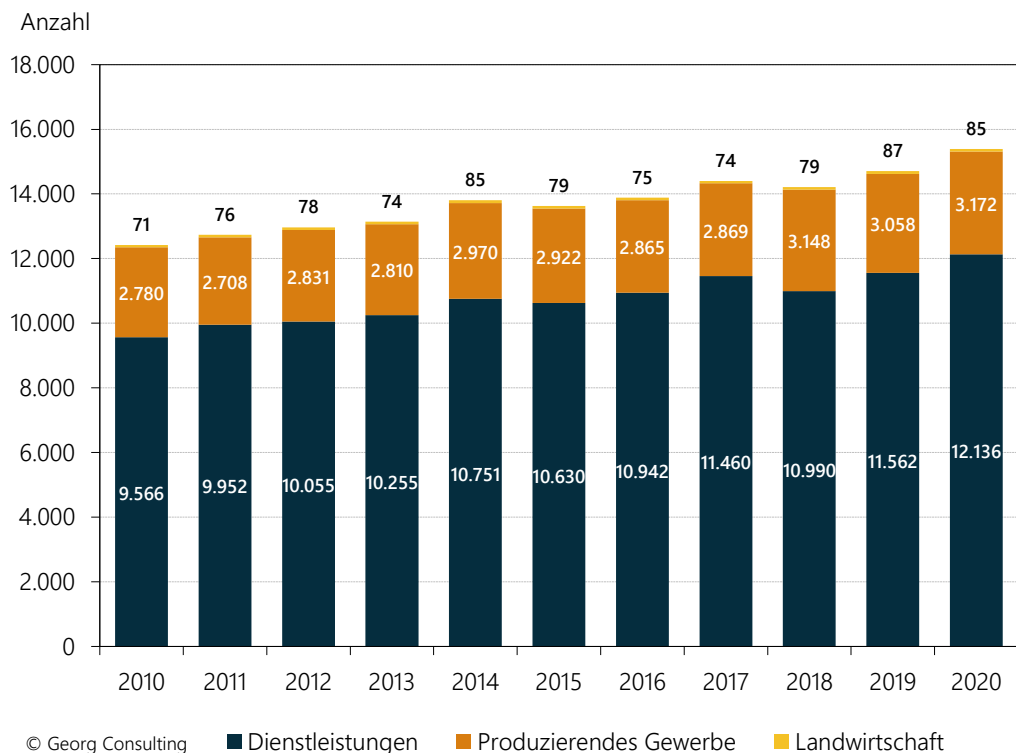
2.2.3 KERNAUSSAGEN

- Die bundesweit positive konjunkturelle Entwicklung der vergangenen zehn Jahre spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt der Stadt Greven wider. Seit 2010 wurden durch die Unternehmen am Standort 2.976 zusätzliche Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse geschaffen. Relativ betrachtet liegt die Stadt Greven (+24,0 %) damit deutlich über Landesmittel (+18,6 %) und Bundesdurchschnitt (+19,2 %).
- Ähnlich positiv verlief die Entwicklung der Beschäftigung am Wohnort (+3.188 SVP-Beschäftigte). Was bereits in Bezug auf den positiven Wanderungssaldo formuliert wurde, bekräftigt sich nunmehr und verdeutlicht die positive Wahrnehmung der Stadt Greven als attraktiver Wohnstandort.
- Die Lage der Stadt in einem wirtschaftsstarken Umland und die gute verkehrliche Erreichbarkeit induzieren rege Pendlerverkehre. Greven verzeichnet dementsprechend hohe Zahlen bei Ein- und Auspendlern. Seit 2010 ist ein leicht negativer Pendlersaldo festzustellen, wobei die Zahl der Auspendler (+653 SVP-Beschäftigte) im Betrachtungszeitraum stärker gestiegen ist, als die der Einpendler (+195 SVP-Beschäftigte).
- Trotz eines volatilen Verlaufs, lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt zuletzt mit 4,8 Prozent unterhalb des Wertes von 2010 (5,5 %). Damit ist in Greven wie in Emsdetten und im Kreis Steinfurt auf dem Arbeitsmarkt nahezu Vollbeschäftigung gegeben, was bereits heute zu einem Mangel an (Fach-)Arbeitskräften in besonders arbeitsmarktkompetitiven Wirtschaftszweigen führen kann.
- Im Vergleich zum Landes- und Bundesdurchschnitt sind SVP-Beschäftigte mit einem akademischen Abschluss in der Stadt Greven unterrepräsentiert. Auffallend ist ferner die vergleichsweise hohe Nachfrage auf dem Grevener Arbeitsmarkt nach Arbeitskräften, die Helfer- und in Anlern Tätigkeiten nachgehen, welche größtenteils durch die Logistikbranche ausgelöst wird und deren Relevanz für die lokale Wirtschaftsstruktur verdeutlicht.

2.3 WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Die positive Entwicklung auf dem Grevener Arbeitsmarkt wurde seit 2010 vor allem durch das starke Wachstum im Tertiären Sektor getrieben, in welchem ein Zuwachs gegenüber 2010 von 26,9 Prozent (+2.570 SVP-Beschäftigte) erzielt werden konnte. In 2020 entfielen etwa vier von fünf Beschäftigungsverhältnissen (78,8 %) auf den Dienstleistungssektor, was dessen prägende Bedeutung für die kommunale Wirtschaftsstruktur unterlegt. Im Vergleich zum Ausgangsjahr nahm der Beschäftigungsanteil des Dienstleistungssektors weiterhin um 1,8 %-Punkte zu, was verdeutlicht, dass der durch die Tertiärisierung und ausgelöste Strukturwandel die Wirtschaftsstruktur in Greven fortwährend verändert.

ABBILDUNG 11: ZUSAMMENSETZUNG DER WIRTSCHAFTSSEKTOREN IN GREVEN, 2010–2020



QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

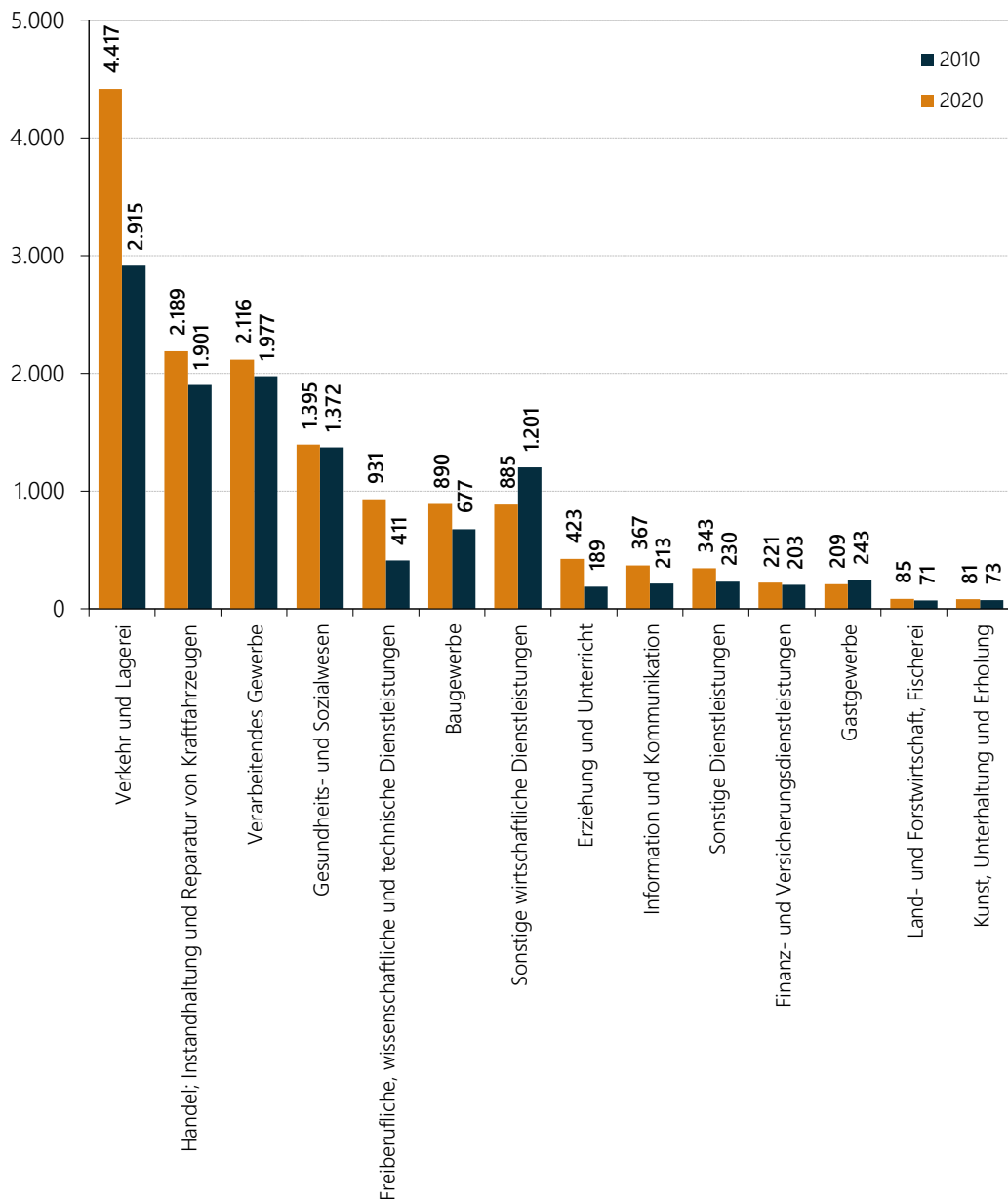
2.3.1 BESCHÄFTIGUNGSSTRUKTUR

Triebkräfte der Wachstumsdynamiken im Tertiären Sektor waren vor allem die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit einem satten Plus gegenüber 2010 von 520 zusätzlich geschaffenen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen (+126,5 %), der Handel inkl. Kfz und Reparatur mit zusätzlich +288 SVP-Beschäftigten (+15,1 %) sowie Kommunikations- und Informationsdienstleistungen (+154 SVP-Beschäftigte bzw. +72,3 %) (vgl. Abbildung 12).

Aufgrund der hervorragenden verkehrlichen Standortlage sowie der Nähe zum Flughafen Münster/Osnabrück gewann der Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei über die vergangenen zehn Jahre zunehmend an Bedeutung (+1.502 SVP-Beschäftigte). In 2020 entfiel rund ein Drittel aller SVP-Beschäftigten (28,7 %) auf die ansässige

Logistikwirtschaft, was die außerordentliche Relevanz der Branche für die lokale Wirtschaftsstruktur verdeutlicht. Zeitgleich konnte am Wirtschaftsstandort Greven auch in nicht unerheblichem Umfang Beschäftigung im Baugewerbe (+213 SVP-Beschäftigte) oder im Verarbeitenden Gewerbe (+139 SVP-Beschäftigte) aufgebaut werden.

ABBILDUNG 12: SVP-BESCHÄFTIGTE IN GREVEN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN 2010 UND 2020



© Georg Consulting

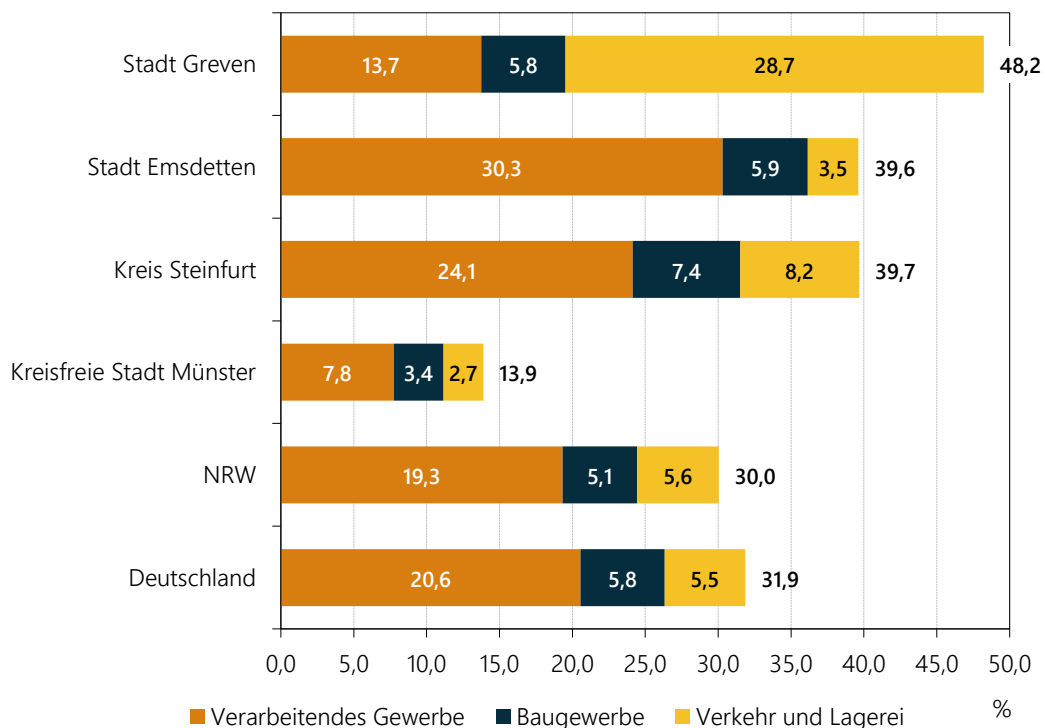
QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2020); GEORG CONSULTING (2021).

Darüber hinaus verzeichnete der Wirtschaftszweig Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei ein Beschäftigungswachstum. Trotz der ländlichen Prägung der Flächenkommune Greven ist der Primäre Sektor mit 85 SVP-Beschäftigten in 2020 jedoch von vergleichsweise geringer Beschäftigungsrelevanz. Ähnliches gilt für den Wirtschaftszweig Kunst, Unterhaltung und Erholung (81 SVP-Beschäftigte), der ähnlichem

dem Gastgewerbe erheblich zur Qualität der weichen Standortfaktoren betragen kann. Letzterer hat über den Betrachtungszeitraum Beschäftigung verloren (-14,0 %), wozu sicherlich in jüngster Zeit auch coronabedingte Einschränkungen beigetragen haben mögen. Einen deutlichen Beschäftigungsrückgang haben darüber hinaus die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen erfahren (-26,0 %).

Das Verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe sowie der Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei sind von der quantitativen und qualitativen Verfügbarkeit von Gewerbeflächen abhängig. Ein Vergleich mit anderen Gebietseinheiten verdeutlicht abermals die herausragende Stellung des Wirtschaftszweiges Verkehr und Lagerei für den Wirtschaftsstandort Greven, während das Verarbeitende Gewerbe dagegen in Greven mit einem Beschäftigungsanteil von rund 13,7 Prozent von vergleichsweise geringer Bedeutung ist. Im Baugewerbe konnte in der Stadt Greven über die letzten zehn Jahre ebenfalls ein Gewinn an zusätzlichen Beschäftigten verzeichnet werden, sodass der Beschäftigungsanteil in etwa auf Landes- und Bundesniveau liegt. Das Wachstum in Greven entspricht dem bundesweit festzustellenden Muster zur Standortwahl im Baugewerbe, bei welchem vorzugsweise Standorte im suburbanen Raum oder Umfeld größerer Städte, in denen Grundstückspreise günstiger und die Flächenverfügbarkeit in der Regel höher ist, aufgesucht werden.

ABBILDUNG 13: DIREKT GEWERBEFLÄCHENABHÄNGIGE SVP-BESCHÄFTIGTE IM VERGLEICH, 2020



© Georg Consulting

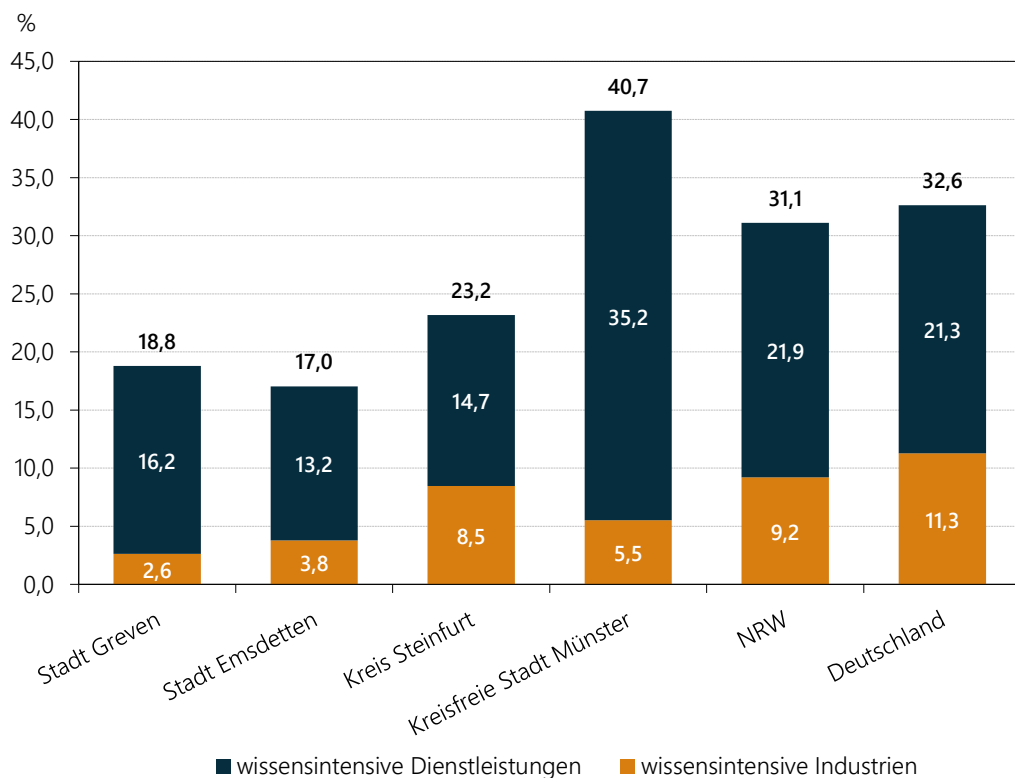
QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Wissensintensive Wirtschaftszweige haben auch in Greven über die letzten zehn Jahre zunehmend an Bedeutung gewonnen, wovon der beachtliche Beschäftigungsaufbau zeugt. Dabei konnte durch den massiven Beschäftigungsaufbau in den wissensintensiven Dienstleistungen (+857 SVP-Beschäftigten bzw. +52,6 %) sogar der Verlust von Arbeitsplätzen in wissensintensiven Industrien (-89 SVP-Beschäftigte bzw. -18,0 %)

überkompensiert werden. Das Wachstum im Beschäftigungsaggregat wissensintensiver Dienstleistungen, welches z. B. das Verlagswesen, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Rechts- und Steuerberatungen, Werbung und Marktforschung oder Architektur- und Ingenieurdienstleistungen umfasst, kann vor allem auf die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen zurückgeführt werden. Mit einem Plus von 520 SVP-Beschäftigten bzw. 126,5 Prozent gegenüber 2010 trugen die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen auch maßgeblich zum Wachstum im Tertiären Sektor bei.

Entsprechend dem niedrigen Beschäftigungsanteil des Verarbeitenden Gewerbes, sind auch die wissensintensiven Industrien in Greven von geringer Bedeutung für die Beschäftigungsstruktur. Während in 2020 nur rund 2,6 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse dem Aggregat zugeordnet werden konnten, lag deren Anteil in den Vergleichsräumen teilweise deutlich höher.

ABBILDUNG 14: WISSENSINTENSIVE SVP-BESCHÄFTIGUNG IM VERGLEICH, 2020



© Georg Consulting

QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

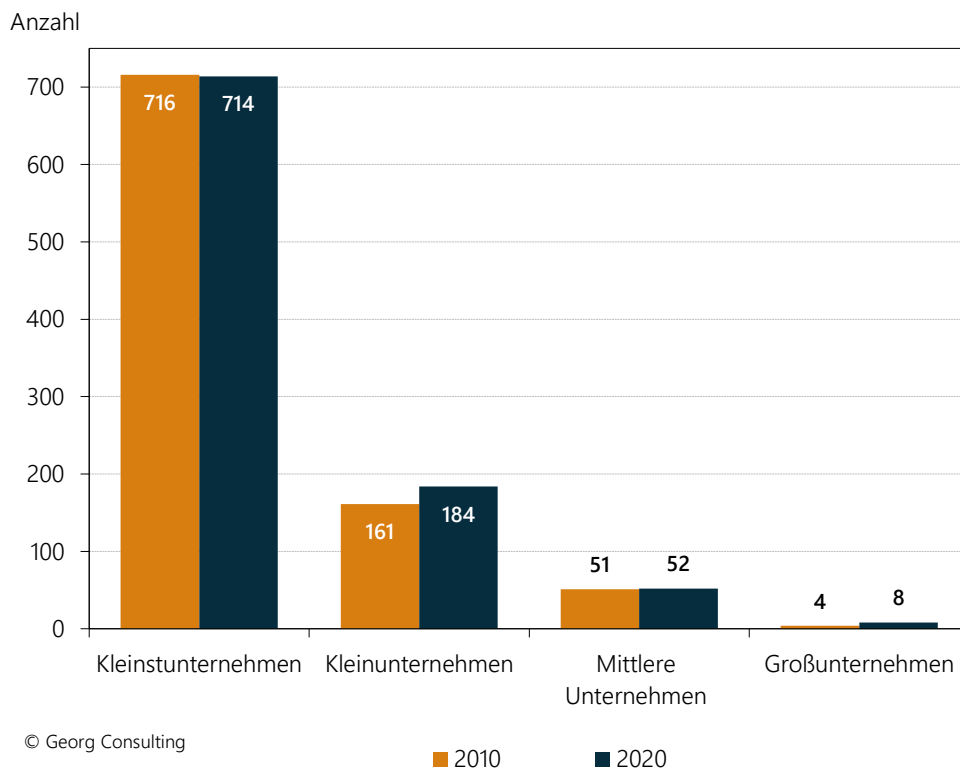
In Summe liegen die Beschäftigungsanteile in den wissensintensiven Wirtschaftszweigen unter dem Bundes- oder Landesvergleichswert (32,6 % bzw. 31,3 %). Auch im regionalen Vergleich zeigen sich Differenzen zwischen den Ausprägungen im Kreis Steinfurt sowie der Universitätsstadt Münster und der Stadt Greven, wobei im Falle Münsters relativierend die besondere Funktion hervorgehoben werden muss. Gleichwohl konnte in Greven 2020 rein statistisch nur jedes fünfte Beschäftigungsverhältnis den wissensintensiven Wirtschaftszweigen zugeordnet werden, während dies im Landes- und Bundesmittel für etwa jedes dritte sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnis zutreffend war.

2.3.2 BETRIEBSSTÄTTENSTRUKTUR

Mit dem Beschäftigungsaufbau seit 2010 ging auch eine leichte Zunahme an Betriebsstätten in Greven einher (+26 Beschäftigungsbetriebe bzw. +2,8 %). Kleinst- und Kleinbetriebe, darunter u. a. der inhabergeführte bzw. kleinteilige Einzelhandel, Haushaltsnahe Dienstleistungen und Handwerksbetriebe dominieren die Grevener Wirtschaftsstruktur. Mit einem Löwenanteil von Kleinst- und Kleinunternehmen ähnelt die Betriebsstättenstruktur in der Stadt Greven jener Verteilung auf Bundesebene (vgl. Abbildung 15).

Einen großen Einfluss auf die Beschäftigung in Greven hatte hingegen die Ansiedlung von vier weiteren Großunternehmen, deren Zahl sich damit verdoppelte. Dies ist für eine Stadt in der Größenordnung von Greven eine besondere Auffälligkeit und mag mit der besonderen verkehrlichen Lage und der multimodalen Anbindung in Zusammenhang stehen. Zusammenfassend kann daher festgehalten werden, dass das wirtschaftliche Wachstum in Greven in erheblichem Maße auf der erfolgreichen Ansiedlung von Großunternehmen beruht.

ABBILDUNG 15: BESCHÄFTIGUNGSBETRIEBE NACH BETRIEBSGRÖÖE, 2010 UND 2020



QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

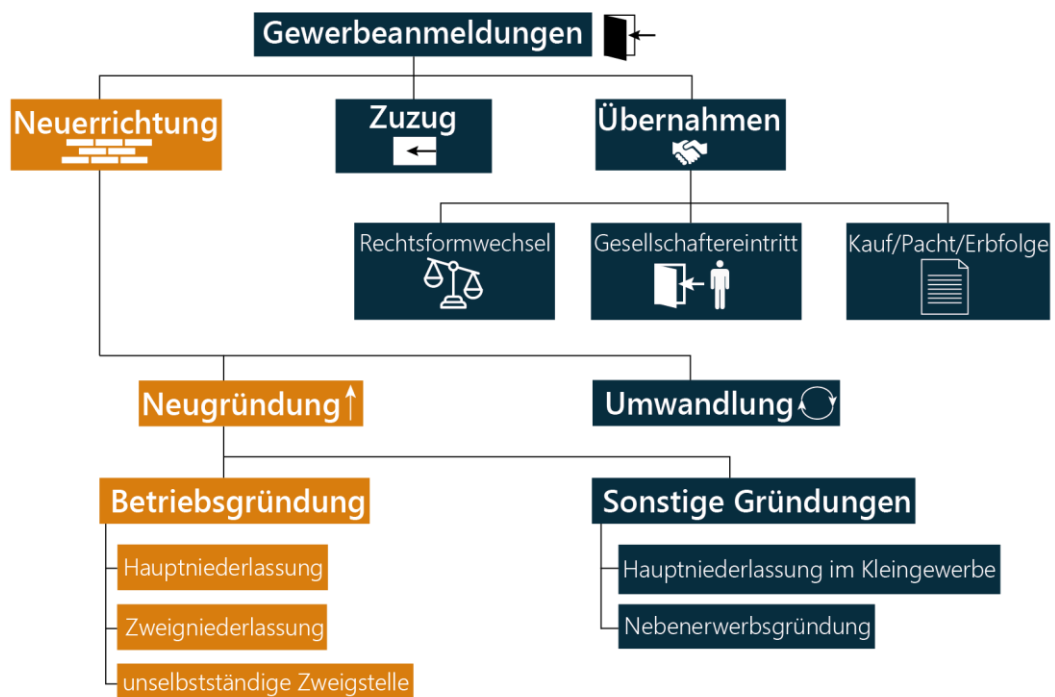
2.3.3 KERNAUSSAGEN

- Der Zuwachs an Beschäftigungsverhältnissen in Greven seit 2010 beruht im Wesentlichen auf dem Wachstum im Dienstleistungssektor. Derzeit sind etwa vier von fünf Beschäftigten (78,8 %) im Tertiären Sektor tätig.
- Insbesondere die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+520 SVP-Beschäftigte), der Handel inkl. Kfz und Reparatur (+288 SVP-Beschäftigte) sowie Dienstleistungen aus dem Bereich Kommunikation und Information (+154 SVP-Beschäftigte) trugen erheblich zum Aufbau von zusätzlicher Beschäftigung in der Vergangenheit bei.
- Ein Strukturwandel macht sich hingegen bei den sonstigen wirtschaftsnahen Dienstleistungen bemerkbar. In diesem Wirtschaftszweig wurden 316 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (-26,7 %) abgebaut.
- An Bedeutung gewannen die wissensintensiven Dienstleistungen mit einem Plus von 857 SVP-Beschäftigten, sodass in 2020 rund 16,2 Prozent aller Beschäftigten in Greven einem dieser Wirtschaftszweige zugeordnet werden konnte. Zwar sind die wissensintensiven Dienstleistungen damit stärker ausgeprägt als im Kreis Steinfurt oder der Stadt Emsdetten, doch liegt der Anteil noch deutlich unter dem deutschen und landesweiten Vergleichswert.
- Die Logistikbranche zählt in Greven aufgrund der verkehrlich guten Standortlage, der multimodalen Anbindung und dem Flughafen Münster/Osnabrück zu den absoluten Gewinnern und wichtigsten Treibern der wirtschaftlichen Entwicklung. Über die vergangenen zehn Jahre konnten im Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei 1.502 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zusätzlich geschaffen werden, sodass in 2020 rund ein Drittel aller SVP-Beschäftigten (28,7 %) auf den Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei entfielen.
- Zeitgleich konnten die Betriebe am Wirtschaftsstandort Greven auch Beschäftigung im Baugewerbe (+213 SVP-Beschäftigte) oder dem Verarbeitenden Gewerbe (+139 SVP-Beschäftigte) aufbauen. Eine verhältnismäßig geringe Bedeutung zeigt sich bei den wissensintensiven Industrien, deren Beschäftigungsanteil in 2020 auf lediglich 2,6 Prozent taxiert werden konnte und somit deutlich unter dem Niveau der Vergleichsräume liegt.
- In Summe arbeiteten rund die Hälfte aller SVP-Beschäftigten in Greven zum Stichtag des Jahres 2020 in Betrieben, die direkt auf eine entsprechende quantitative wie qualitative Verfügbarkeit von Gewerbeflächen angewiesen sind.

2.4 GRÜNDUNGSGESCHEHEN

Die nachfolgende Untersuchung basiert auf einer statistischen Sonderauswertung der Gewerbeanzeigenstatistik. Um einen generellen Überblick zu ermöglichen stehen zunächst die Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Zentrum des Interesses. Zur weiteren Präzisierung wird ferner auf die Neugründungen eingegangen, wengleich bereits zu diesem Zeitpunkt darauf verwiesen sei, dass die nachfolgende Auswertung lediglich den Anspruch hegen kann einen ersten Überblick über das Gründungsgeschehen in der Stadt Greven zu gewähren. Zur besseren Nachvollziehbarkeit ist in Abbildung 16 eine schematische Gliederung der Gewerbeanzeigenstatistik dargestellt, die als Grundlage für die statistische Analyse des Gründungsgeschehens dient.

ABBILDUNG 16: GLIEDERUNG DER GEWERBEANZEIGENSTATISTIK



QUELLE: GEORG CONSULTING (2021).

2.4.1 GRÜNDUNGSINTENSITÄT

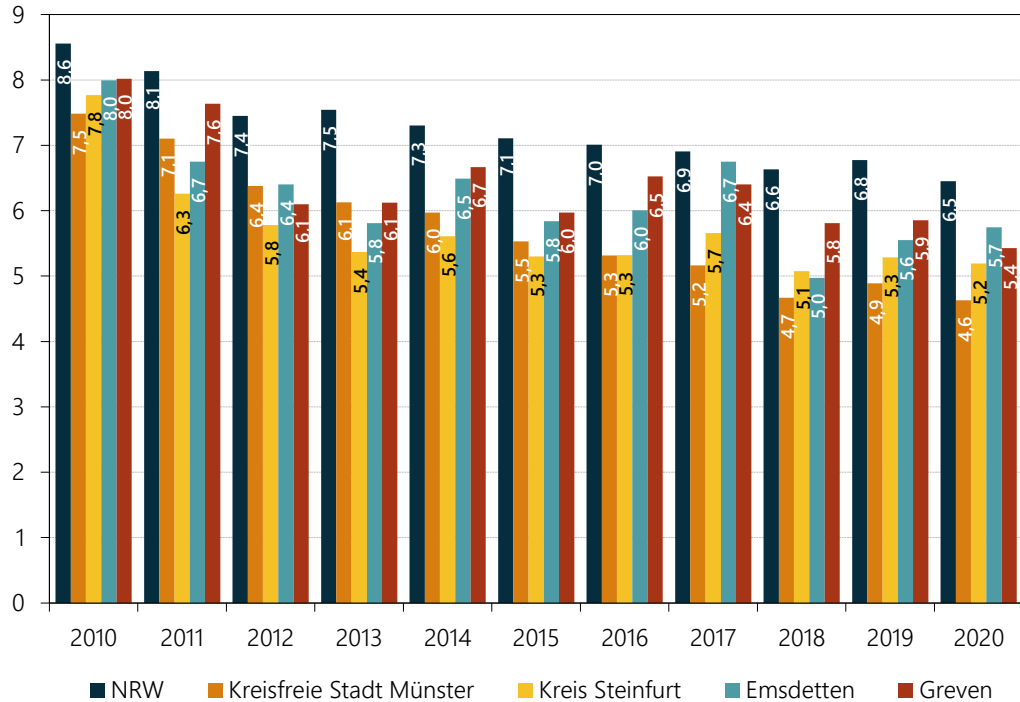
Vergleicht man die Entwicklung der Gründungsintensität (Betriebsgründungen je 1.000 Einwohner) der Stadt Greven mit jener in den Vergleichsräumen Münster, Emsdetten sowie den aggregierten Mittelwerten für den Kreis Steinfurt und für das Bundesland Nordrhein-Westfalen wird deutlich, dass in allen räumlichen Einheiten über die vergangenen zehn Jahre ein abnehmender Trend zu erkennen ist.

In der Stadt Greven sank die Gründungsintensität von durchschnittlich 8,0 Neugründungen je 1.000 Einwohner in 2010 über den Zeitverlauf bis auf ein Niveau von rund 5,4 Neugründungen je 1.000 Einwohner in 2020 (vgl. Abbildung 17). Dieser Trend zeugt von einer hohen Absorptionskraft des Arbeitsmarktes im Zuge der positiven konjunkturellen Entwicklung vielerorts in Deutschland. Denn bei einer guten Wirtschafts- und Beschäftigungslage werden weniger Arbeitssuchende in die Selbständigkeit gedrängt, als in Krisenzeiten. Hierdurch sinken im Allgemeinen Anzahl und

Anteile der Notgründungen. Zudem kann sich die hohe Absorptionsfähigkeit auch auf die Chancen- und Nebenerwerbsgründungen auswirken, indem tendenziell die Gründungsmotivation infolge eines gesicherten Arbeitsplatzes gesenkt wird.

ABBILDUNG 17: GRÜNDUNGSINTENSITÄT IM VERGLEICH, 2010–2020

Neugründungen je 1.000 Einwohner



© Georg Consulting

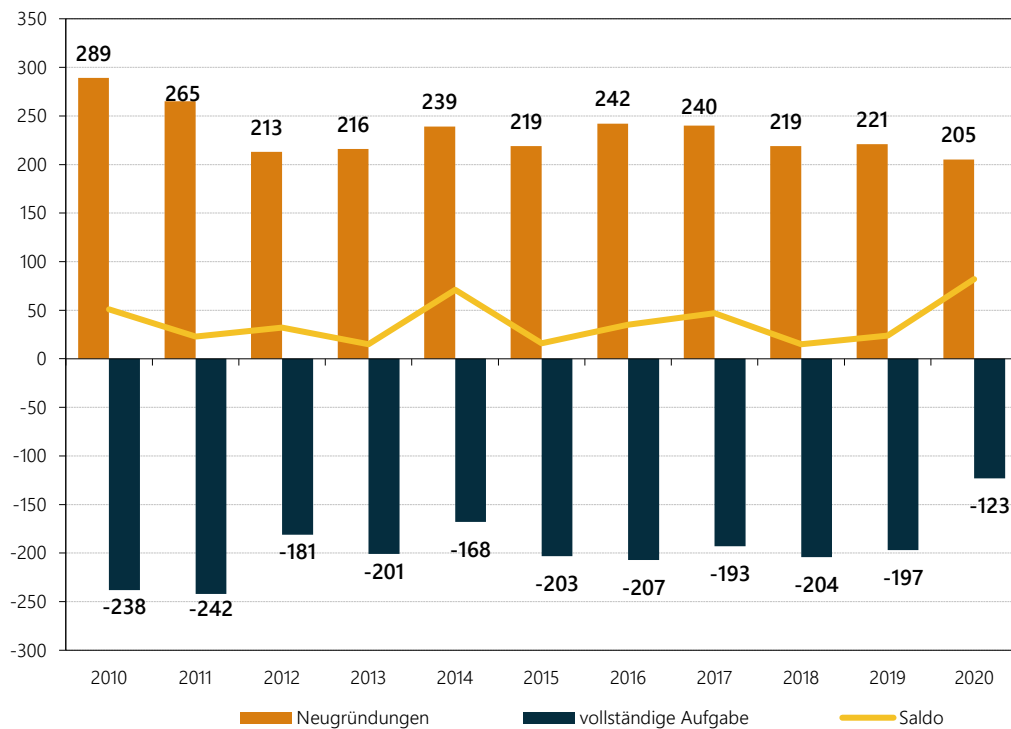
QUELLEN: LANDESBETRIEB IT NRW (2021); GEORG CONSULTING (2021).

2.4.2 NEUGRÜNDUNGEN UND VOLLSTÄNDIGE AUFGABEN

Von 2010 bis 2020 wurden in Greven in Summe 370 Neugründungen durch die amtliche Statistik registriert. Dem gegenüber stehen für die gleiche Zeitspanne 307 vollständige Aufgaben, woraus sich insgesamt ein positiver Gründungssaldo ergibt. Im Mittel steht also in der Stadt Greven jährlich ein positiver Überhang von rund 37 Gründungen zu Buche.

Im Jahr 2020 wurde mit 82 Neugründungen der höchste Überhang der letzten zehn Jahre erreicht. Hierfür könnten die staatlichen Beihilfen und geänderten Insolvenzvorschriften im Rahmen der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie eine Ursache sein, die die Existenz mancher Gewerbetreibender bzw. Unternehmen verlängert haben mag.

ABBILDUNG 18: NEUGRÜNDUNGEN UND VOLLSTÄNDIGE AUFGABEN IN GREVEN, 2010–2020



© Georg Consulting

QUELLEN: LANDESBETRIEB IT NRW (2021); GEORG CONSULTING (2021).

2.4.3 KERNAUSSAGEN ZUM GRÜNDUNGSGESCHEHEN

- Im Zuge der positiven konjunkturellen Entwicklung der vergangenen zehn Jahre ist die Zahl der Neugründungen in der Stadt Greven sukzessive zurückgegangen (-27,1 %). Damit folgt die Stadt Greven dem bundesweiten Trend einer rückläufigen Zahl an Neugründungen.
- Über den gesamten Zeitverlauf überstieg die Anzahl der Neugründungen diejenige der vollständigen Aufgaben in der Kommune, sodass in Summe ein Überhang von 63 Gewerbetreibenden bzw. Betrieben besteht.
- Im Corona-Jahr 2020 wurden deutlich weniger Unternehmen aufgegeben, als in den Vorjahren. Ursächlich hierfür dürften Corona-Beihilfen und geänderte Insolvenzregelungen sein, die die Lebenszeit mancher Unternehmen verlängert haben mögen.
- Im Rahmen dieser Studie wird das Gründungsgeschehen nicht weitergehend untersucht, sodass keine qualifizierten Aussagen über die Art der Neugründungen (z. B. Haupt- oder Nebenerwerbsgründungen, Chancen- oder Notgründungen) getroffen werden können. Es ist davon auszugehen, dass infolge der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie Gründungen einen Bedeutungszuwachs erleben werden.

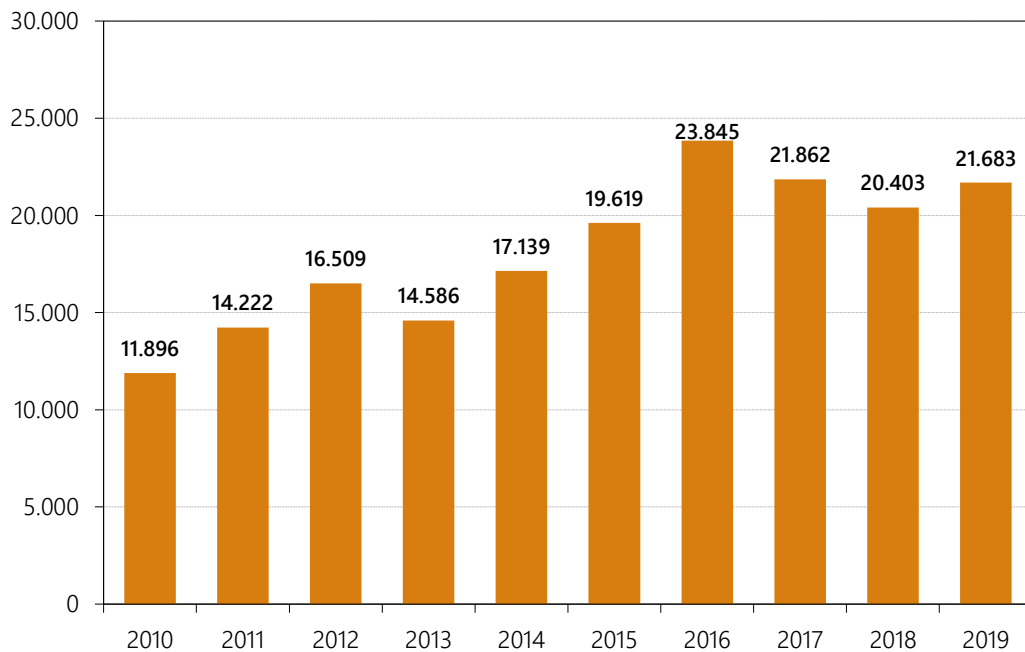
2.5 GEWERBESTEUER UND FLÄCHENNACHFRAGE

2.5.1 GEWERBESTEUER

Im Rahmen der positiven Wirtschaftsentwicklung und infolge der Ansiedlung neuer Unternehmen verdoppelte sich das Gewerbesteueristaufkommen in der Stadt Greven nahezu. Von 2010 bis 2016 wurde ein kontinuierliches Wachstum verzeichnet. Zwar brach das Wachstum in den Folgejahren (2017 und 2018) ein, sodass der positive Trend vorerst gestoppt wurde, doch für das Jahr 2019 ist bereits wieder eine Steigerung festzustellen. Aufgrund der Veröffentlichung der Statistik können leider keine aktuelleren Werte herangezogen werden, sodass derzeit keine Aussagen über die jüngsten Entwicklungen im Zuge der COVID-19-Pandemie getroffen werden können.

ABBILDUNG 19: GEWERBESTEUER-IST-AUFKOMMEN IN GREVEN, 2010–2019

Tsd. Euro



© Georg Consulting

■ Stadt Greven

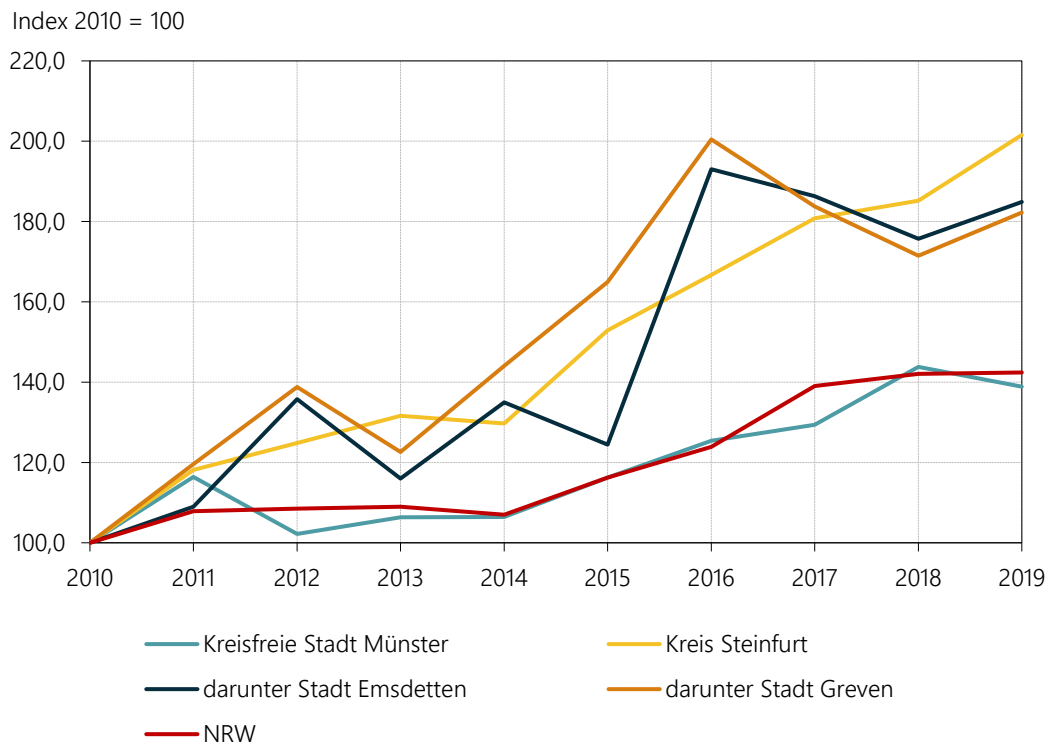
QUELLEN: STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Die in der Stadt Greven stark vertretene Konsumgüterlogistik trägt erheblich zum lokalen Gewerbesteueraufkommen bei. Anders als beispielsweise das Verarbeitende Gewerbe ist das Steueraufkommen weniger volatil und konjunkturabhängig, sodass die Stadt Greven über eine verlässliche Gewerbesteuerquelle verfügt. Die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Greven steht in direkter Verbindung mit dem wirtschaftsstrukturellen Profil der Stadt als Standort für die Logistikwirtschaft und die prosperierende Branchenentwicklung.

Im regionalen Vergleich zeigt sich, dass das Gewerbesteueraufkommen auch in den Nachbarkommunen Grevens in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen ist. Die

kreisangehörige Kommune Emsdetten konnte gleichfalls ihre Gewerbesteuererinnahmen steigern und zwar von 2010 auf 2019 um insgesamt 84,9 Prozent. Damit überstieg sowohl das Wachstum der Stadt Greven (+82,3 %) als auch das der Stadt Emsdetten jenes des regionalen Zentrums Münster (+38,9 %) deutlich. Im Landesdurchschnitt wurde ein Zuwachs von rund 38,9 Prozent erzielt, was von der allgemein hin positiven volkswirtschaftlichen Konjunktur zeugt.

ABBILDUNG 20: GEWERBESTEUERISTAUFGKOMMEN IM VERGLEICH, 2010–2019



© Georg Consulting

QUELLEN: STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Seit dem Jahr 2010 liegt der Gewerbesteuerhebesatz in der Stadt Münster unverändert bei 460,0 Prozent. Die Hebesätze in Greven und in Emsdetten wurden seit 2010 sukzessive erhöht und haben sich nahezu angeglichen. Aktuell beträgt der Hebesatz in Greven 455,0 Prozent und in Emsdetten 450,0 Prozent. Aufgrund der steigenden Entwicklung kann ein Niedrigsteuerwettbewerb um Unternehmensansiedlungen ausgeschlossen werden.

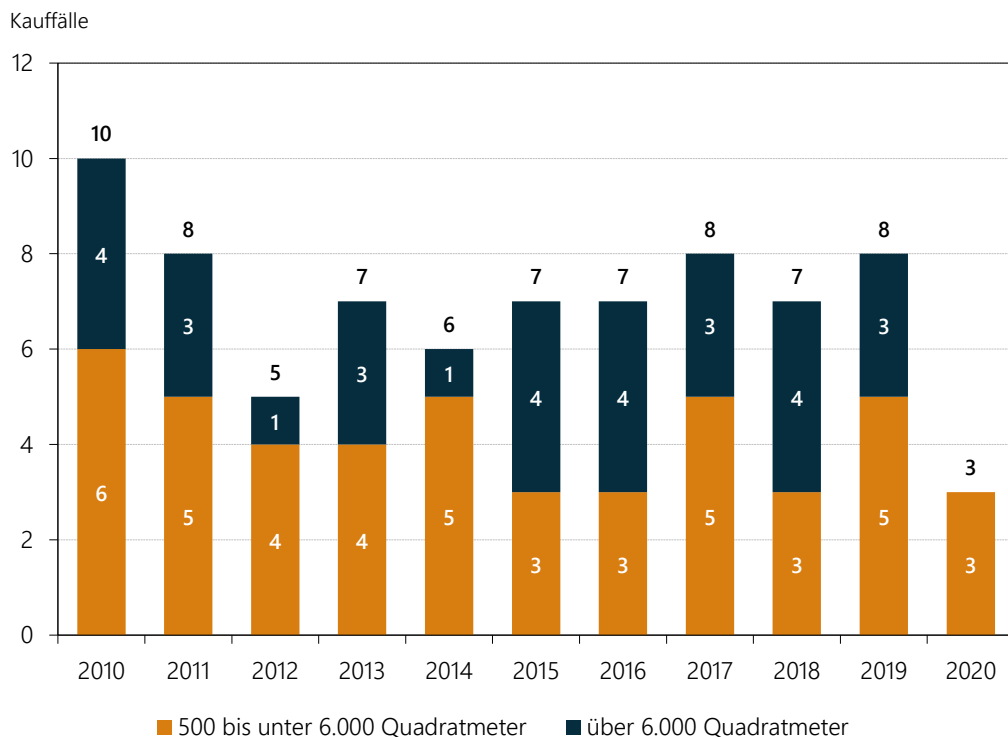
2.5.2 GEWERBEFLÄCHENNACHFRAGE

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte registriert u. a. die Kauffälle von Gewerbebegründstücken (Gewerbebauland). Da Kleinstflächen bis unter 500 Quadratmeter für eine Neuansiedlungen kaum in Betracht kommen, sondern in der Regel der Arrondierung bestehender Flächen dienen, wurde der Datensatz um diese Flächenumsätze entsprechend bereinigt.

Von 2010 bis 2020 wurden in Greven insgesamt 76 Gewerbegrundstücke ab einer Größe von 500 Quadratmeter veräußert. Das entspricht im Jahr durchschnittlich 6,9 Kauffällen und einem Gesamtlächenvolumen von rund 86,1 Hektar (Ø 8,6 Hektar).

Flächen in der Größenordnung von 500 bis 6.000 Quadratmeter werden vorwiegend von der Nutzergruppe Handwerk und Kleingewerbe nachgefragt. Kauffälle in dieser Größenordnung stellen in Greven mit einem Transaktionsanteil von rund 60,5 Prozent den höchsten Anteil dar. Größere Flächen von über 6.000 Quadratmeter, darunter Flächen für den Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei hatten insgesamt einen Anteil von 39,5 Prozent an der Summe der Kauffälle (vgl. Abbildung 21).

ABBILDUNG 21: KAUFFÄLLE VON GEWERBE- UND INDUSTRIEFLÄCHEN IN GREVEN, 2010–2020

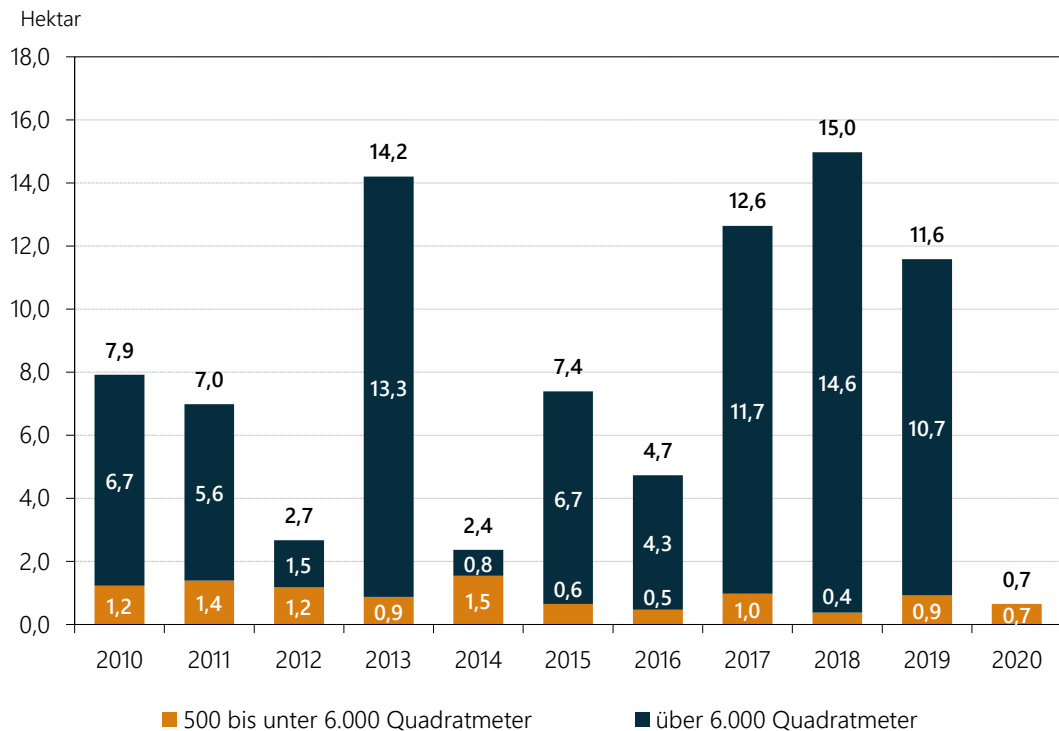


© Georg Consulting

QUELLEN: GUTACHTERAUSSCHUSS FÜR GRUNDSTÜCKSWERTE IM KREIS STEINFURT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Obwohl wesentlich mehr Verkäufe „kleinerer“ Grundstücke (bis 6.000 Quadratmeter) zu Buche stehen, beträgt deren Anteil an der veräußerten Gesamtfläche nur rund 11,9 Prozent. Kauffälle von Flächen, die größer als 6.000 Quadratmeter waren, die in der Regel von technologieorientierten KMU, Logistik- oder Industrieunternehmen nachgefragt werden, machten hingegen der Löwenanteil (88,1 %) des veräußerten Flächenvolumens aus (vgl. Abbildung 22). Dies zeugt von der erfolgreichen Ansiedlung neuer Unternehmen.

ABBILDUNG 22: KAUFFÄLLE VON GEWERBE- UND INDUSTRIEFLÄCHEN IN GREVEN, 2010–2020



© Georg Consulting

QUELLEN: GUTACHTERAUSSCHUSS FÜR GRUNDSTÜCKSWERTE IM KREIS STEINFURT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

2.5.3 KERNAUSSAGEN

- Seit 2010 hat sich das Gewerbesteuer-Ist-Aufkommen der Stadt Greven positiv entwickelt. In 2019 wurden insgesamt Einnahmen von 21.683 Tsd. Euro erzielt. Dies entspricht einem Plus von 9.787 Tsd. Euro im Vergleich zu 2010. Die Wachstumsraten in der wirtschaftsstarken Region fallen vergleichbar hoch aus und liegen deutlich oberhalb des Landesmittels in Nordrhein-Westfalen.
- Über die letzten zehn Jahre wurden im Durchschnitt pro Jahr rund 7 Kauffälle (Ø 6,9 p. a.) erfasst. Dies entspricht einem Flächenumsatz mit Gewerbe- und Industrieflächen von etwa 86,1 Hektar. Rund 60,5 Prozent aller Flächenverkäufe fanden in der Größenordnung bis 6.000 Quadratmeter statt. Flächen in dieser Größenordnung werden vor allem durch Handwerksbetriebe und das Kleingewerbe nachgefragt, die sich aus dem endogenen Besitz rekrutieren.
- Obgleich „kleinere“ Flächenverkäufe in Summe häufiger auftraten, entfällt auf diese nur ein Flächenanteil von rund 11,9 Prozent. Flächenverkäufe in einer Größenordnung von über 6.000 Quadratmeter, welche vorzugsweise durch technologieorientierte KMU oder größere Logistik- und Industrieunternehmen nachgefragt werden, machten im Gegenteil den Löwenanteil (88,1 %) des veräußerten Flächenvolumens aus.

3 MEGATRENDS IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Nachfolgend wird eine Auswahl an übergeordneten Trends vorgestellt, um mögliche Implikationen für die Fortentwicklung des Wirtschafts-, Wohn- und Arbeitsstandortes Greven diskutieren zu können. Aus dem Zusammenspiel übergeordneter (exogener) Trends und endogener Entwicklungen kann im Folgenden eine fundierte Grundlage erarbeitet und spezifische Herausforderungen zur Neuausrichtung und Fortentwicklung der Wirtschaftsförderung abgeleitet werden.

3.1 DEMOGRAFISCHER WANDEL

Die Alterung der Gesellschaft ist ein bestimmender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Aufgrund einer kontinuierlich steigenden Lebenserwartung sowie einer anhaltend niedrigen Geburtenrate verschiebt sich die Altersstruktur mehr und mehr zugunsten älterer Menschen. Die Zahl der Rentner:innen steigt auch in Greven prozentual und numerisch an. Vielerorts sinken die Einwohnerzahlen. Auch in den meisten wirtschaftlich prosperierenden Regionen kann der Einwohnerstand nur durch Zuwanderung aus dem Ausland gehalten oder erhöht werden. In diesen Regionen steigt der Anteil der Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund.

Mitte des Jahrzehnts werden zudem die geburtenstarken Jahrgänge – die sogenannten Babyboomer – nach und nach den Arbeitsmarkt verlassen, wodurch die Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter weiter sinken wird. Schätzungen des statistischen Bundesamtes zu Folge wird die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter bis zum Jahr 2035 um vier bis sechs Millionen zurückgehen. Dieser Verlust an potenziellen (Fach-) Arbeitskräften kann zumindest teilweise durch die zunehmende Digitalisierung ausgeglichen werden. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich der (Fach-)Arbeitskräftemangel und der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter:innen auch für Unternehmen aus Greven in Zukunft verschärfen wird.

Implikationen für die Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Greven

- Eine eingeschränkte Verfügbarkeit an (Fach-)Arbeitskräften wirkt sich tendenziell negativ auf die Ansiedlung von neuen Unternehmen oder die Expansion von ansässigen Unternehmen aus.
- Insbesondere in kleineren, inhabergeführten Betrieben und Familienunternehmen wird die Frage nach der Unternehmensnachfolge in naher Zukunft an Bedeutung gewinnen (z. B. infolge des Renteneintrittsalters geburtenstarker Jahrgänge).
- Die Zahl der Bürger:innen mit Migrationshintergrund nimmt zu, womit einerseits Maßnahmen zur Integration an Bedeutung gewinnen und andererseits eine Chance zur Bewältigung des (Fach-)Arbeitskräftemangels auf lokaler Ebene geweckt werden.
- Ferner entstehen durch den Demografischen Wandel Anpassungsbedarfe im Bereich der sozialen Infrastruktur (z. B. Zunahme an Plätzen in altersgerechten Wohnanlagen, Betreuungsangebote).

3.2 URBANISIERUNG

Zu den zukunftsbestimmenden Trends gehört auch die fortschreitende Urbanisierung – der Einwohnergewinn der Städte und die Entleerung ländlicher Räume. Seit Jahren zeichnet sich im Rahmen des demografischen Wandels eine Binnenwanderung ab. Geografisch verläuft die Wanderung zumeist von Ost nach West, von Nord nach Süd und vom Land in die Stadt. Nur in Ballungsgebieten mit angespannten Wohnungsmärkten nimmt die Stadt-Umlandwanderung seit einigen Jahren wieder zu. Dieses Wanderungsverhalten hat die regionalen Disparitäten im Zeitverlauf verschärft. Dieses Phänomen schwächt sich jedoch gerade im Zuge der COVID-19-Pandemie in Deutschland kurzfristig ab. Die Stadt Greven hat seit dem Jahr 2011 rund 8,8 % (+3.043 Einwohner hinzugewonnen, allerdings weniger aus dem ländlichen Raum, sondern vorwiegend aus der benachbarten Großstadt Münster.

Von der Außen- und Binnenwanderung profitieren im Wesentlichen die wirtschaftlich starken Ballungsräume und Oberzentren durch den Zuzug (jüngerer) Personen im erwerbsfähigen Alter. Diese Regionen sind im Vergleich zu vielen ländlichen Regionen im geringeren Maße von einem Rückgang des (Fach-)Arbeitskräftepotenzials betroffen.

Implikationen für die Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Greven

- Wanderungsbewegungen und Niedrigzinsphase führen zu einer erhöhten Flächennachfrage in Ballungsräumen – was steigende Grundstückspreise zur Folge hat.
- Aufgrund der starken Nachfrage verknappen sich die Bauflächenpotenziale zunehmend, wodurch wiederum Nutzungskonkurrenzen verstärkt werden (z. B. Gewerbe versus Wohnen /Natur/ Landwirtschaft).
- Ein verschärfter Wettbewerb um Flächen und die geringe Zahlungsbereitschaft bzw. engere Investitionsspielräume können insbesondere zur Verdrängung und Abwanderung kleinerer Betriebe (z. B. Handwerk oder Kleingewerbe) führen.

3.3 WISSENSÖKONOMIE

Die deutsche Wirtschaft entwickelt sich unaufhaltsam in eine postindustrielle Wissensökonomie, in der Wissen zu einer zentralen Ressource wird. Folglich wird Wissen zum Kern- und Ankerpunkt für den Erfolg von Unternehmen.

Auf Beschäftigtenseite setzt diese Transformation einen kontinuierlichen Kompetenzerwerb voraus. Denn infolge technologischer Innovationen kommt es zum immer schnelleren Kompetenzverlust bzw. zur immer schnelleren Entwertung einst erworbener Kompetenzen (hier gilt das Stichwort „Lebenslanges Lernen“). Auf Unternehmenseite äußert sich die Transformation in eine Wissensökonomie und der wirtschaftliche Strukturwandel u. a. durch eine zunehmende Tertiärisierung der Industrie; d. h. einer Angleichung der Tätigkeitsfelder produzierender Unternehmen an den Dienstleistungssektor, was weiterhin zu einem Wandel der nachgefragten Berufsbilder führt.

Die Verfügbarkeit von (hoch-)qualifizierten (Fach-)Arbeitskräften gewinnt somit zunehmend als Standortvorteil an Bedeutung.

Implikationen für die Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Greven

- Mit dem Wandel von Berufsbildern und einer zunehmenden Notwendigkeit zum kontinuierlichen Kompetenzerwerb steigt auf Beschäftigten- und Unternehmensseite der Bedarf für Fort- und Weiterbildungsangebote.
- Aufgrund der räumlichen Nähe zu den Universitäts- und Wissenschaftsstädten Münster und Osnabrück verfügt Greven über weitreichende Chancen zur weiterführenden Qualifizierung von Beschäftigten sowie einer wissensintensiven Ausbildung junger Menschen in unmittelbarer Nähe.
- Im Standortwettbewerb um innovative Unternehmen und hochqualifizierte (Fach-)Arbeitskräfte gewinnen weiche Standortfaktoren (u. a. die Lebensqualität, Wohnungs- und Kulturangebote, Freizeit- und Bildungsangebote) an Bedeutung.

3.4 DIGITALISIERUNG UND KONNEKTIVITÄT

Die Digitalisierung führt zu einer zunehmenden Vernetzung von Menschen, Maschinen, Anlagen, Produkten, Prozessen und Gebäuden mithilfe intelligenter digitaler Systeme. Hierdurch ergeben sich erhebliche Wertschöpfungspotenziale für die Industrie – insbesondere für die chemische Industrie, Automobil- und Elektroindustrie sowie den Maschinen- und Anlagenbau. Die Digitalisierung bietet erhebliches Potenzial für eine effizientere Gestaltung der Bereiche Verkehr und Lagerei (Logistik) und kann zur Erhöhung der Ressourceneffizienz in der Produktion beitragen. Infolge des fortschreitenden digitalen Wandels kommt es zu neuen Geschäftsmodellen und Produktionsprozessen, die etablierte Branchen nachhaltig beeinflussen und verändern.

Der Begriff Konnektivität bezeichnet die neue Organisation in Netzwerken. Über das „Internet der Dinge“ kommunizieren nicht mehr nur Menschen, sondern auch Maschinen miteinander. Wie bei jeder technischen Revolution steigt nicht nur die Produktivität, auch das soziale Gefüge verändert sich. Der Trend zur „Openness“ öffnet Unternehmen und administrative Strukturen nach außen. Er wird von der Forderung nach Transparenz vorangetrieben, die die ganze Gesellschaft umformt. Unternehmen, die diesen Trend nicht rechtzeitig aufnehmen oder umsetzen können, sind in ihrer Zukunftsfähigkeit gefährdet. Ein Beispiel dafür ist der Bedeutungsverlust des stationären Einzelhandels in vielen deutschen Städten. Zunehmender Leerstand von Einzelhandelsflächen und neue Nutzungskonzepte sind daher auch in Greven wichtige Themen für die Wirtschaftsentwicklung.

Implikationen für die Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Greven

- Mit einem flächendeckenden Breitbandnetzangebot hat die Stadt Greven bereits die Weichen für die Zukunft gestellt und kann dieses als Wettbewerbsvorteil gewinnbringend.
- Mit dem Bedeutungsgewinn des Online-Handels zu Lasten des Stationären Einzelhandels steht Greven vor der Herausforderung den Funktionswandel der Innenstadt vom „reinen“ Versorgungszentrum zum Erlebnisort proaktiv voranzutreiben.
- Durch die Digitalisierung und neue Produktionsmethoden (emissionsarme Produktion) ergeben sich zusätzlich Chancen und Möglichkeiten produzierende Unternehmen auch in gemischt genutzten Quartieren anzusiedeln („Urbane Produktion“).

3.5 NEW WORK

Generell lässt sich bereits seit einiger Zeit beobachten, dass die Sinnfrage im beruflichen Kontext und ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Leben und Arbeiten an Bedeutung gewinnen. Arbeitgeber setzen sich dabei auch stärker mit den individuellen Potenzialen und Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Mitarbeiter auseinander. Parallel haben sich in den vergangenen Jahren flexiblere Arbeitskonzepte, wie etwa Coworking-Spaces oder die Hot-Desk-Philosophie etabliert.

Die COVID-19-Pandemie hat den Wandel der Arbeitswelt hin zu flexiblen Arbeitsformen stark beschleunigt. Nicht nur der Preisdruck in den Großstädten, sondern auch die zunehmende Akzeptanz und die technischen Möglichkeiten zur ortsungebundenen Leistungserbringung (z. B. Home-Office) verstärken die Attraktivität von Klein- und Mittelstädten. Greven kann von diesem Trend profitieren, steht aber vor der Aufgabe, die benötigte Infrastruktur auszubauen und das Wohnungsangebot anzupassen.

Implikationen für die Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Greven

- Neue Raum- und Flächenkonzepte werden nachgefragt, insbesondere von Unternehmen aus innovativen und technologieorientierten Branchen sowie von Freelancern. In Zukunft werden flexible Kombinationen aus Home-Office und Präsenz die Nachfrage nach Büroflächen bestimmen.
- Ferner steigen die Anforderungen der Beschäftigten an die Aufenthaltsqualitäten in Gewerbestandorten mit Büroarbeitsplätzen (z. B. Grünflächen, Gastronomie), wenn Beschäftigte die freie Ortswahl zur Leistungserbringung haben.

3.6 NEO-ÖKOLOGIE UND ENERGIEERZEUGUNG

Das Umweltbewusstsein in der Gesellschaft nimmt immer weiter zu und spielt auch bei politischen und unternehmerischen Entscheidungen eine immer größere Rolle. Eine flächensparende Planung und Entwicklung wird zunehmend zur Voraussetzung für Gewerbeansiedlungen und Betriebserweiterungen. Um- und Nachnutzungen von Gewerbeflächen haben Vorrang vor Neuentwicklungen (Stichwort: „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“). Denn zeitgleich sinkt vielerorts die Akzeptanz der Bürger:innen gegenüber Neuentwicklungen auf der „grünen Wiese“.

Für die Wirtschaft und die Infrastruktur in Deutschland wird eine stringente Umsetzung von zielführenden Anpassungsmaßnahmen, wie z. B. Dekarbonisierung und der Umgang mit Ressourcen, im Hinblick auf Klimaschutz und Klimafolgen ein zentrales Thema sein. Der Megatrend Neo-Ökologie beschreibt den großen gesellschaftlichen Veränderungsprozess hin zu einem ressourceneffizienten, nachhaltigen Wirtschaften. Der Trend zu nachhaltigem Konsum führt in der Neo-Ökologie dazu, dass Nachhaltigkeit nicht zwangsläufig hemmt, sondern zum Schlüsselfaktor für die Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen wird. Dies betrifft auch den Energiesektor, in dem erneuerbare Energien fossile Energieträger zunehmend ersetzen.

Implikationen für die Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Greven

- Mit Biomasse und Windenergie stehen lokal verfügbare Ressourcen zur Erzeugung von Energie bereit. Diese Energieträger der Zukunft sind ein Wirtschafts- und Erwerbszweig für landwirtschaftliche Betriebe in der Flächenkommune Greven.
- Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, den Flächenverbrauch kontinuierlich zu verringern und strebt eine Flächenkreislaufwirtschaft bis ins Jahr 2050 an. Dadurch wird die Optimierung und Nachverdichtung von bestehenden Industrie- und Gewerbegebieten immer wichtiger.
- Zeitgleich verschärft sich einerseits die Konkurrenz für Flächenentwicklungen zwischen unterschiedlichen Nutzungen (z. B. Wohnen, Grünflächen). Gleichzeitig lässt sich eine zunehmend geringere Akzeptanz für Flächenneuausweisungen in der Gesellschaft beobachten.
- Die Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzanpassungsmaßnahmen wird vor dem Hintergrund einer zu erwartenden Zunahme von Extremwetterereignissen (z. B. Hitze, Starkregen) zu einem zentralen Kriterium bei der Standortentwicklung und Optimierung von Bestandsgebieten.
- Die erforderliche Modernisierung des Gebäudebestands bietet ein großes Energieeinspar- sowie Auftragspotenzial für die lokale Bauwirtschaft und den Handwerksbesatz.

3.7 MOBILITÄT

Der Megatrend Mobilität beschreibt die Veränderung der Lebensstile, ausgelöst von einem differenzierter werdenden Angebot an Mobilitätsleistungen. Neue Produkte und Services verändern und erweitern dabei die Perspektive auf und die Nutzung von Verkehrsmitteln. Die Multimobilität von morgen wird definiert durch das Ineinandergreifen von Arbeit, Wohnen und Freizeit. Der Begriff Multimobilität bezeichnet hierbei die Verfügbarkeit und Nutzung verschiedenster Verkehrsmittel. Der öffentliche Nahverkehr und das Sharing von Fahrzeugen ersetzen im städtischen Bereich Teile des Individualverkehrs. Greven profitiert bereits von hervorragenden überörtlichen Verkehrsanbindungen, die eine Grundvoraussetzung für die zunehmende Mobilität und wirtschaftliche Entwicklung sind.

Implikationen für die Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Greven

- Sowohl für bestehende als auch neue Industrie- und Gewerbegebiete ergeben sich erhebliche Investitionsbedarfe in die Verkehrsinfrastruktur, wie etwa Ladesäulen für die E-Mobilität, Parkplätze für Carsharing-Anbieter, Ausbau der Fahrradinfrastruktur.
- Das kontinuierlich steigende Transport- und Logistikaufkommen löst voraussichtlich auch weiterhin entsprechende Flächenbedarfe für neue Standorte aus, wobei auch der Bedarf an LKW-Stellplätzen und Service-Stationen für LKW und Fahrer:innen zu berücksichtigen sind.

3.8 SICHERHEIT, GESUNDHEIT UND SILVER SOCIETY

Die Expansion der Gesundheitswirtschaft, die sich verändernden Konsum- und Wohnbedarfe und das Sicherheitsbedürfnis älterer Menschen sind bereits heutzutage Determinanten der Wirtschaftsentwicklung. Auch in Greven nimmt die Zahl älterer Menschen deutlich zu. Darauf müssen sich Handel, Dienstleistungsgewerbe, Gesundheits- und Wohnungswirtschaft, aber auch die Stadtplanung einstellen. Barrierefreiheit ist nicht nur ein Thema für altersgerechte Wohnungen, sondern muss auch bei der Umgestaltung des öffentlichen Raums berücksichtigt werden. Die Bereiche ambulante Pflege, Lieferdienste, haushaltsnahe Dienstleistungen müssen ihre Kapazitäten erweitern.

Implikationen für die Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Greven

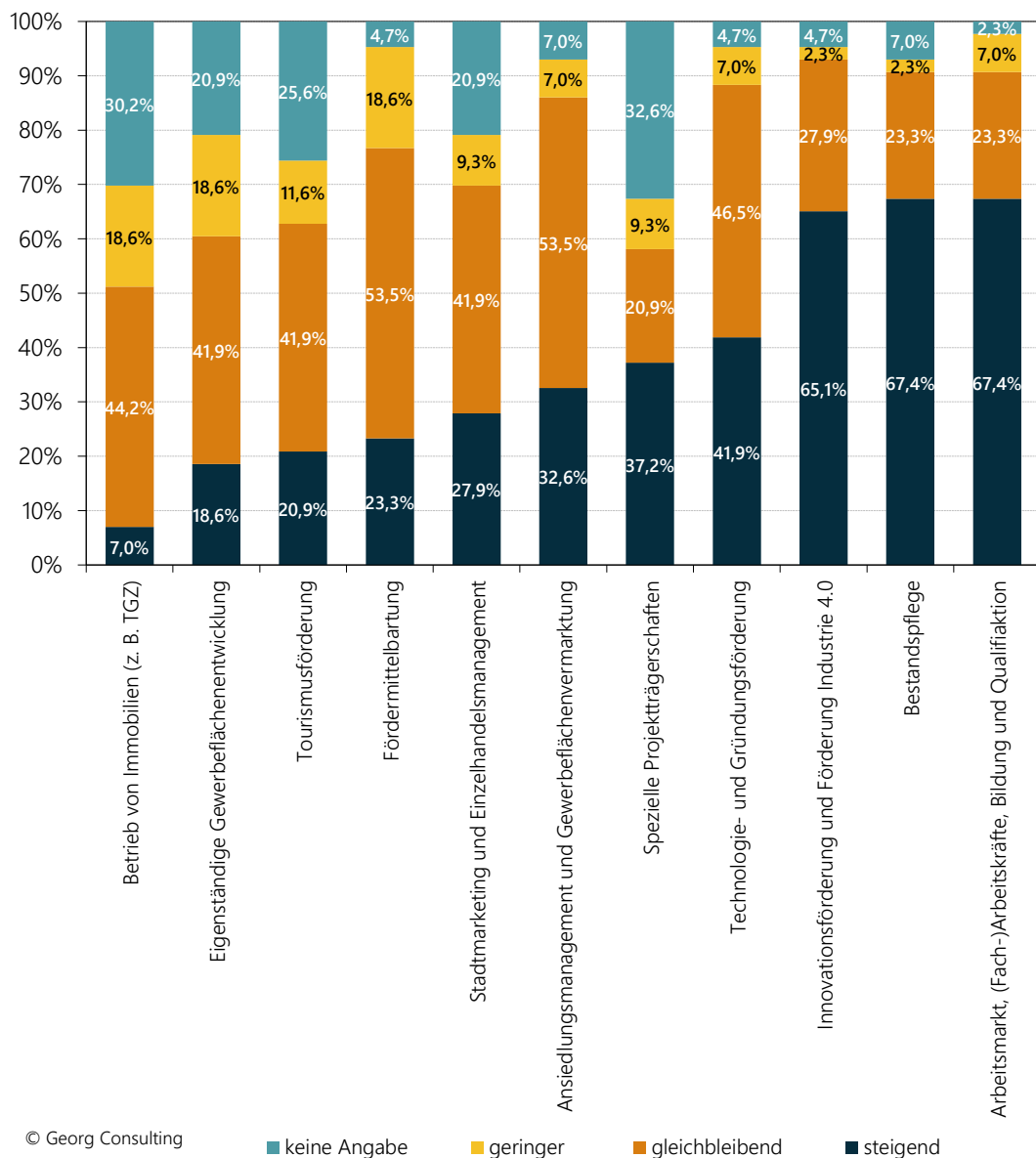
- Mit zunehmendem Alter steigt tendenziell die Nachfrage für haushaltsnahe Dienstleistungen (z. B. medizinische Versorgung, Pflege, Lieferdienste). Vielerorts führt der Wirtschaftszweig Gesundheit bereits das prozentuale Wachstum der Beschäftigten an. Die Absorptionskraft des Wirtschaftszweiges könnte mit einer steigenden Nachfrage u. U. den Wettbewerb um (Fach-)Arbeitskräfte zusätzlich verschärfen.

4 ZIELSYSTEM DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG GREVEN

4.1 WANDEL DER AUFGABENFELDER VON WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGEN

Die Aufgaben der Wirtschaftsförderung werden sich in den nächsten Jahren deutlich verändern. Vor diesem Hintergrund führt das Beratungsbüro Georg Consulting in regelmäßigen Abständen Sonderbefragungen zum Thema „Aufgaben und Aufgabenwandel Wirtschaftsförderung“ durch. Nachstehend werden ausgewählte Ergebnisse aus einer im dritten Quartal 2016 unter 300 regionalen Wirtschaftsförderungen in Deutschland durchgeführten Befragung vorgestellt. Insgesamt wurden die Antworten von 64 Teilnehmer:innen der Sonderumfrage ausgewertet.

ABBILDUNG 23: ZUKÜNFTIGE RELEVANZ UND BEDEUTUNGSWANDEL DER AUFGABENFELDER VON WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGEN



QUELLE: GEORG CONSULTING (2016).

Deutlich an Bedeutung zunehmen wird das Thema Bestandspflege und die angrenzenden Aufgabenfelder wie „Arbeitsmarkt, Fachkräfte, Bildung und Qualifizierung“. Generell tritt die Wirtschaftsförderung bei den Themen Fachkräfte, Qualifizierung und Bildung als Ideengeberin sowie als Mittlerin zwischen relevanten Akteuren auf. Insbesondere das Thema Fachkräftegewinnung und -sicherung korrespondiert auch stark mit der Stärkung weicher Standortfaktoren, weshalb der Themenbereich in der Regel durch ein professionelles Standortmarketing flankiert wird.

Die Qualität und Quantität mit der eine Wirtschaftsförderung dem Dienstleistungsauftrag der Bestandspflege – als ihrem eigentlichem Tagesgeschäft – nachgehen kann, hängt somit maßgeblich von der personellen Ausstattung ab. Eine Intensivierung der Bestandspflege wird folglich eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl und der benötigten Finanzmittel voraussetzen. Ferner sollte vor dem Hintergrund der Fachkräftesicherung und -anwerbung eine entsprechende Aufstockung der Mittel für das Stadt- und Standortmarketing erfolgen.

Die zunehmende Digitalisierung wird sich nach Ansicht der befragten Wirtschaftsförderungen ebenso auf das tägliche Geschäft auswirken. Die Digitalisierung tritt als Querschnittsthema wirtschaftsfördernder Tätigkeit auf und kann an der Schnittstelle zum Thema Bestandspflege verortet werden. Da Bedarfe wie z. B. für die Implementierung digitalisierter Produktionsprozesse in den Unternehmen auftreten wird von der Wirtschaftsförderung verlangt einerseits beratend sowie andererseits als Intermediär zwischen Angebots- und Nachfrageseite aufzutreten.

Ein weiteres Aufgabenfeld besteht in der Innovationsförderung (z. B. durch Innovationsscouts) und Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die in der Regel nur eingeschränkte personelle Ressourcen für Themen der Digitalisierung und Innovation aufbringen können. Eine Ausweitung und Intensivierung der Netzwerkarbeit ist folglich der logische Schluss für die Wirtschaftsförderung von Morgen. Einhergehend mit einer verstärkten Netzwerkarbeit und Innovationsförderung gewinnt auch der Bereich (technologieorientierte) Gründerförderung an Bedeutung. Dies erscheint umso evidenter als das sich durch die COVID-19-Pandemie (aktuell und in naher Zukunft) wiederum Verschiebungen auf dem Arbeitsmarkt einstellen können und das Thema Gründungen, welches in den vergangenen zehn Jahren aufgrund der positiven konjunkturellen Entwicklung und der hohen Sogwirkung des Arbeitsmarktes erneut an Bedeutung gewinnen könnte.

Sowohl für die Bestandspflege als auch für die Innovations-, Technologie- und Gründerförderung wird der Aufgabenbereich Fördermittelberatung eine wichtige Position behaupten. Wirtschaftsförderung hat hier ebenfalls die Aufgabe, als umsetzungsorientierter Mittler zwischen den Fördermöglichkeiten des Landes-, des Bundes- und der EU-Ebene sowie den Unternehmen, Gründer:innen und Gründungsinteressierten zu agieren.

Darüber hinaus erkennt ein Drittel der befragten Wirtschaftsförderungen infolge des anhaltenden regionalen Standortwettbewerbs einen Bedeutungszuwachs in den Bereichen Ansiedlungsmarketing und aktive Vermarktung von Gewerbeflächen. Zwar zählen flächenbezogene Themen nach wie vor zum „Brot- und Buttergeschäft“ einer jeden Wirtschaftsförderung, doch verdeutlicht der Wandel, dass die bisherigen

„Umsatzbringer“ tendenziell an Bedeutung verlieren, wohingegen die Relevanz der Bestandspflege, Netzwerkarbeit und dem Standortmarketing zunimmt.

4.2 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IN GREVEN UND DER REGION

Derzeit nehmen unterschiedliche Organisationen und verwaltungsinterne Stellen Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung für die Stadt wahr oder unterstützen diese, indem Aufgaben an der Schnittstelle zur GfW Greven mbH angeboten werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick kommunale und regionale Einrichtungen, die an der Schnittstelle zur GfW Greven mbH agieren.

TABELLE 1: ORGANISATIONEN AN DER SCHNITTSTELLE ZUR WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

ORGANISATIONEN	AUFGABEN	FINANZIERUNG
GfW Greven mbH	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsförderung für die Stadt Greven 	<ul style="list-style-type: none"> Haushaltsmittel Kommune Verkauf von Gewerbeflächen
Stadtverwaltung Greven	<ul style="list-style-type: none"> Überlassung von Beschäftigten und Zuarbeit für die GfW Greven mbH 	<ul style="list-style-type: none"> Haushaltsmittel Kommune
Greven Marketing e. V.	<ul style="list-style-type: none"> Eventmanagement Planung und Durchführung Stadtfeste 	<ul style="list-style-type: none"> Haushaltsmittel Kommune
Amt für Wirtschaftsförderung des Kreises Steinfurt	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Breitbandversorgung (Glasfaser und Mobilfunk) 	<ul style="list-style-type: none"> Haushaltsmittel Kreis Steinfurt
WESt mbH	<ul style="list-style-type: none"> Standortmarketing Starter Center NRW Wissenschaftsvernetzung Flächenmonitoring (in Planung) 	<ul style="list-style-type: none"> Haushaltsmittel Kreis Steinfurt

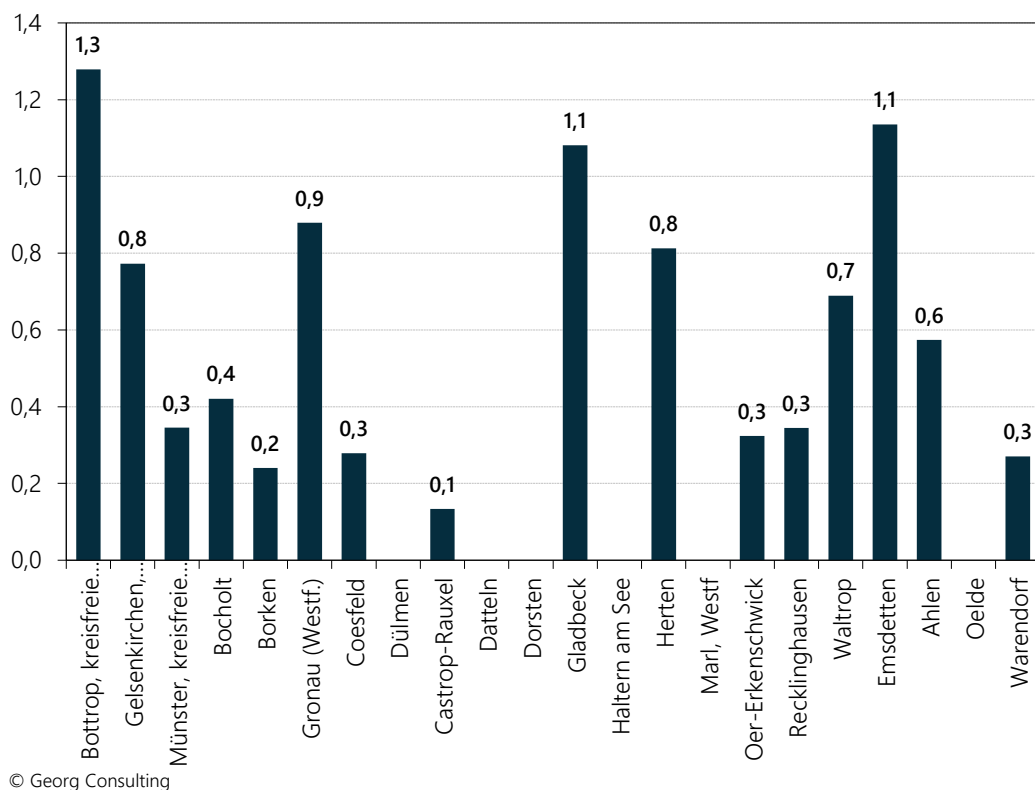
QUELLE: GEORG CONSULTING (2021).

Auffallend ist vor allem das Aufgabenspektrum der WESt mbH, welches eine Vielzahl an Anknüpfungspunkten für die Ausgestaltung der Wirtschaftsförderung Greven bietet. In den Bereichen der Vernetzung zu Akteuren aus Forschungseinrichtungen und der Gründungsförderung, aber auch das Thema Standortmarketing betreffend, könnten hier u. U. Synergiepotenziale geschöpft werden.

Eine telefonische Befragung ausgewählter kommunaler Wirtschaftsförderungen aus dem Regierungsbezirk Münster bietet einen Überblick über den Personalbesatz in Vollzeitstellen anhand eines Vergleichs der Einwohnerzahlen. Dies eröffnet die Möglichkeit einer ersten annäherungsweise Einordnung zur personellen Ausgestaltung der Grevenener Wirtschaftsförderung.

Befragt wurden ausschließlich Kommunen mit einer Mindesteinwohnerzahl von 20.000 Einwohnern. Nach oben wurde das Intervall nicht begrenzt, wodurch sich zweifelsohne Verzerrungen ergeben können. Zudem lassen sich auf dieser Grundlage keine Rückschlüsse auf die jeweilige Wirtschaftsstruktur ziehen, weshalb der Vergleich mit Vorsicht zu interpretieren ist. Ferner sei an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass das Aufgabenspektrum und die Tiefe mit der die unterschiedlichen Wirtschaftsförderungen ihren Aufgaben nachgehen mitunter stark variieren kann.

ABBILDUNG 24: VOLLZEITSTELLEN JE 10.000 EINWOHNER IN AUSGEWÄHLTEN KOMMUNALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGEN IM REGIERUNGSBEZIRK MÜNSTER



QUELLE: GEORG CONSULTING (2021).

Für ausgewählte Kommunen im Regierungsbezirk Münster ergibt sich ein Mittelwert von rund 0,6 Vollzeitstellen je 10.000 Einwohner. Dies entspräche, rein rechnerisch, 2,3 Vollzeitstellen in der Grevenener Wirtschaftsförderung.

4.3 STRATEGISCHE ZIELE UND AUFGABENFELDER DER GREVENER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Auf Basis der vorangegangenen Arbeitsschritte wurden die folgenden strategischen Ziele für die Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Greven und entsprechende Aufgabenfelder für die Wirtschaftsförderung abgeleitet und abgestimmt.

Die Relevanz der Aufgabenfelder und die damit verbundenen Tätigkeitsprofile sind Gegenstand dieses Kapitels. Es sei jedoch bereits an dieser Stelle zu erwähnen, dass die schwerpunktmäßigen Tätigkeiten zwar jeweiligen Aufgabenfeldern zugeordnet werden können, sich diese in der alltäglichen Praxis aber zum Teil überschneiden und daher nicht trennscharf voneinander abzugrenzen und zu betrachten sind. Ferner sind einzelne Tätigkeitsschwerpunkte ggf. nicht exklusiv einem Aufgabenfeld zuzuschreiben, wie das Beispiel der (Fach-)Arbeitskräftegewinnung und -bindung aufzeigt, dass sowohl immanenter Bestandteil des Standortmarketings wie auch der Bestandspflege ist.

TABELLE 2: STRATEGISCHE ZIELE UND AUFGABENFELDER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG GREVEN

STRATEGISCHE ZIELE	AUFGABENFELDER
Demografischen Wandel durch Stärkung weicher Standortfaktoren steuern und erfolgreiche Positionierung im regionalen Wettbewerb um (Fach-)Arbeitskräfte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt- und Standortmarketing ▪ Bestandspflege und Netzwerke ▪ Innenstadt und Einzelhandel ▪ <i>Wohnen und Infrastruktur</i>
Intensivierung der Gründungsförderung zur Hebung von endogenen Wachstums- und Innovationspotenzialen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründung und Innovation ▪ Bestandspflege und Netzwerke
Aktive Begleitung im Übergang in eine Wissensökonomie und erfolgreiche Positionierung als New-Work-Standort	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründung und Innovation ▪ Bestandspflege und Netzwerke ▪ Stadt- und Standortmarketing
Strategische Ausrichtung der Gewerbeflächenpolitik und Profilierung des Wirtschaftsstandortes als regionalbedeutsamer Logistikstandort	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbeflächenmanagement ▪ Bestandspflege und Netzwerke

4.3.1 GEWERBEFLÄCHENMANAGEMENT

Die Entwicklung und Vermittlung von Gewerbeflächen gehört zu den Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung. Die Stadt Greven hat in den vergangenen Jahren nicht nur erheblich an Einwohnern gewonnen, sondern auch die Wirtschaft ist stark gewachsen.

Zwischen 2010 und 2020 sind in Greven zusätzlich 2.570 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (+26,9 %) entstanden und 26 neue Unternehmen wurden gegründet oder erfolgreich angesiedelt. Allein vier dieser zusätzlichen Unternehmen beschäftigten jeweils mehr als 250 SVP-Beschäftigte. Die Flächenwirksamkeit dieser positiven wirtschaftlichen Entwicklung äußert sich in einem Umsatz von rund 86,1 Hektar Gewerbebauland über die vergangenen zehn Jahre.

Die Zahlen verdeutlichen, dass ein nicht unerheblicher Verbrauch von Gewerbe- und Industrieflächen mit der Entwicklung einherging. Derzeit übersteigt die Nachfrage nach Gewerbeflächen das Angebot bereits deutlich. Um die Ansiedlung neuer Betriebe zu ermöglichen und einen Spielraum bei Erweiterungsbedarfen bereits am Standort niedergelassenen Unternehmen zu haben, ist ein aktives Gewerbeflächenmanagement zwingend erforderlich. Dieses sollte zwischen den Akteuren abgestimmt sein, auf klaren politischen Bekenntnissen beruhen und den Zielen zur wirtschaftlichen Fortentwicklung der Stadt Greven entsprechen.

Ein integriertes und zukunftsorientiertes Gewerbeflächenmanagement umfasst zudem die Optimierung von Bestandsgebieten. Denn die Anforderungen an moderne Gewerbegebiete unterliegen aktuell einem starken Wandel. Veränderungen werden in Zukunft v. a. Standorte mit einem erhöhten Bürobeschäftigtenanteil betreffen, in denen flexible Arbeitskonzepte (z. B. Hot-Desk-Philosophie, Home-Office) Nutzungsmuster auflösen werden. Ferner wird sich vor allem in älteren Bestandsgebieten ein Anpassungsdruck bzw. Infrastrukturinvestitionsbedarf durch Maßnahmen zum Schutz vor Klimafolgewirkungen ergeben.

Tätigkeitsprofil der Greverer Wirtschaftsförderung

- Erarbeitung von Maßnahmen zur Flächenmobilisierung (Flächenmanagement, Aufbau kommunaler Flächenpool) und Entwicklung neuer Gewerbebestandorte für spezifische Nutzergruppen
- Gewerbeflächen- und Leerstandsmanagement als (kostenlose) Dienstleistung (Erfassung und Vermittlung nachnutzbarer Immobilien/Flächen) sowie Beratung in Fragen der Neuansiedlung und Betriebserweiterung (Bestandspflege)
- Entwicklung einer abgestimmten Ansiedlungsstrategie zur nachhaltigen Steuerung von Neuansiedlungen (Prüfung langfristiger Nutzen einer Ansiedlung vor dem Hintergrund eines sich verknappenden Flächenangebotes)
- Anpassung bestehender Gewerbe- und Industriegebiete an sich wandelnde Anforderungen von Beschäftigten und Unternehmen und Optimierung vor allem älterer Bestandsgebiete („Gewerbegebiet der Zukunft“) sowie Durchführung von Maßnahmen zum Schutz vor Klimafolgewirkungen

4.3.2 BESTANDSPFLEGE UND NETZWERKE

Eine Kernaufgabe jeder Wirtschaftsförderung liegt in der Bestandspflege – also der Unterstützung der ansässigen Betriebe und Unternehmen mit dem Ziel eine erfolgversprechende Entwicklungsperspektive am Standort zu ermöglichen.

Um den Austausch und die Vernetzung zwischen den Grevenener Unternehmen aktiv zu unterstützen und voranzutreiben sowie ferner Wachstums- und Zukunftsbranchen am Standort zu stärken, sollte der Netzwerkaufbau und die entsprechende Pflege als wichtiger Bestandteil der Bestandspflege prominent vertreten sein. Dabei kann die Netzwerkarbeit branchenbezogen erfolgen und evtl. im regionalen Verbund und in Kooperation mit der WES mbH durchgeführt werden.

Aus den übergeordneten Trends in Wirtschaft und Gesellschaft ist abzuleiten, dass im Übergang in eine Wissensökonomie die Vernetzung von lokalen Unternehmen mit Akteuren aus der Wissenschaft ein immer wichtigeres Aufgabenfeld einer zukunftsorientierten Wirtschaftsförderung darstellt. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) können von einer bedarfsorientierten Vernetzung mit anwendungsbezogenen Akteuren aus der Forschung aus der Region oder forschungsnahen Start-Ups bzw. Spin-Offs profitieren. Durch den Aufbau direkter Kontakte über Netzwerke können Innovationsprozesse in KMU angestoßen oder konkrete Problemlösungsvorschläge aufgezeigt und letztlich die Wettbewerbsfähigkeit der Bestandsunternehmen gesichert werden.

Abseits der Kontaktvermittlung und Netzwerkarbeit gibt es auf kommunaler Ebene eine Vielzahl an Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten im Bereich der Bestandspflege. Eine wichtige Voraussetzung, um bedarfsgerechte Maßnahmen setzen zu können, ist ein enger Kontakt zwischen Politik, Verwaltung und lokaler Unternehmerschaft. Die Grevenener Wirtschaftsförderung sollte diesbezüglich zugleich als Lobbyistin und Mediatorin fungieren. Denn sie ist Sprachrohr der lokalen Unternehmen, muss dementsprechend über aktuelle und zukünftige Bedarfe sowie Herausforderungen der Bestandsunternehmen informiert sein und passgenaue Unterstützungs- oder Vermittlungsleistungen anbieten können. In diesem Sinne wird die Grevenener Wirtschaftsförderung zur ersten Ansprechpartnerin und Lotsin der Wirtschaft bei z. B. Fragen der Fördermittelberatung oder Genehmigungsverfahren.

Die statistische Analyse hat gezeigt, dass die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter bis ins Jahr 2033, mit einem Plus gegenüber dem Jahr 2019 von 1.240 Personen, voraussichtlich leicht ansteigen wird, womit dem Arbeitsmarkt zunächst ein größeres Potenzial zur Verfügung steht. Stärker jedoch wird noch der Anteil und die Zahl der Einwohner im Rentenbezugsalter, über 65-Jahre steigen.

Es ist davon auszugehen, dass die Alterung der Grevenener Einwohner eine steigende Nachfrage nach pflegerischen und medizinischen Dienstleistungen auslösen wird, wodurch der Druck auf den lokalen Arbeitsmarkt und der Wettbewerb um (Fach-)Arbeitskräfte zwischen Unternehmen aller Voraussicht nach zunehmen wird. Die verschärfte Konkurrenz im Werben um (Fach-)Arbeitskräfte kann sich negativ auf die Entwicklungsfähigkeit von Bestandsunternehmen auswirken, denn die qualitative wie

quantitative Verfügbarkeit von (Fach-)Arbeitskräften ist nach wie vor eine der Grundvoraussetzungen für die Fortentwicklung eines Wirtschaftsstandortes.

Ausgelöst durch den wirtschaftlichen Strukturwandel, die zunehmende Bedeutung von Wissen als zentralem Produktionsfaktor und die immer schnellere Entwertung von Kompetenzen infolge des technologischen Fortschritts steigt einerseits die Nachfrage nach höherqualifizierten (Fach-)Arbeitskräften. Andererseits nimmt der Bedarf an weiterführenden Qualifizierungsmaßnahmen zu, um der Kompetenzentwertung entgegenzutreten.

Tätigkeitsprofil der Grevenener Wirtschaftsförderung

- Intensivierung und Ausweitung sowie Pflege bestehender Unternehmens- und Branchennetzwerke (z. B. Unternehmensstammtisch bzw. -frühstück)
- Kontaktpflege über regelmäßige Besuche lokaler Unternehmen und eine systematische Bedarfsermittlung sowie Vermittlungstätigkeiten
- Umfassender laufender Unternehmensservice für Bestandsunternehmen (z. B. Nachfolgeregelung, Standortprobleme, baurechtliche und umwelttechnische Fragestellungen, Genehmigungsverfahren, (Fach-)Arbeitskräfte, Fördermittel, Industrie 4.0 etc.)
- Werbung für betriebliche Ausbildungsangebote, (über)betriebliche Fort- und Weiterbildungsangebote in Kooperation mit regionalen Akteuren (z. B. Volkshochschulen, Hochschulen) und Angebote zur Vermittlung von Ausbildungsinteressierten an suchende Bestandsunternehmen
- Vernetzung von Unternehmen und weiteren relevanten Akteuren mit dem Ziel der Errichtung eines Beirats „Wirtschaftsförderung“ in beratender Funktion für die Wirtschaftsförderung

4.3.3 GRÜNDUNG UND INNOVATION

Ein wichtiges Ziel der Wirtschaftsförderung der Stadt Greven sollte in der Hebung ungenutzter Wachstumspotenziale bestehen. Die Unterstützung von potenziellen Gründungsinteressierten, Gründenden in der Gründungs- oder Wachstumsphase ist ein Ansatzpunkt für eine zukunfts- und innovationsorientierte kommunale Wirtschaftspolitik. Denn Existenzgründungen von heute sind die Unternehmen von morgen. In diesem Sinne kann durch Maßnahmen zur Gründungs- und Innovationsförderung der Wirtschaftsstandort nachhaltig gestärkt, ein Beitrag zur Diversifizierung geleistet, mittel- bis langfristig das Arbeitsplatzangebot in Greven ausgeweitet und das Gewerbesteueraufkommen erhöht werden.

In Greven ist die Gründungsintensität im Zuge der positiven konjunkturellen Entwicklung der vergangenen zehn Jahre sukzessive zurückgegangen. Standen 2010 noch rund 8,0 Neugründungen je 1.000 Einwohner zu Buche, sank dieser Wert bis 2020 auf 5,4. Damit folgt die Stadt Greven dem bundesweiten Trend einer rückläufigen Zahl an Neugründungen, die mit der hohen Sogwirkung auf dem Arbeitsmarkt begründet werden kann.

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgewirkungen werden voraussichtlich Angebote zur Existenzgründung kurz- bis mittelfristig wieder verstärkt nachgefragt werden. Doch machen sich Maßnahmen zur Gründungs- und Innovationsförderung erst mittel- bis langfristig bemerkbar, binden aber bereits heute personelle und finanzielle Ressourcen, weshalb die lange Frist berücksichtigt werden sollten (Umwegrentabilität).

Das Aufgabenfeld Gründung und Innovationen zeigt ebenso Schnittmengen zur Netzwerkarbeit auf. Im Bereich der Vernetzung mit forschungsnahen Akteuren nimmt die WEST mbH für die kreisangehörigen Kommunen bereits Aufgaben wahr. Für die Grevenener Wirtschaftsförderung könnten daher Synergieeffekte entstehen, indem eine enge Verzahnung und Abstimmung mit der WEST mbH und deren Angeboten erfolgt und mit den spezifischen Bedarfen der Grevenener Unternehmen abgeglichen wird.

Tätigkeitsprofil der Grevenener Wirtschaftsförderung

- Beratung von Gründungsinteressierten und Gründenden in der Gründungs- oder Wachstumsphase in Kooperation mit der WEST mbH (z. B. allgemeine Beratungsangebote, Workshops, Veranstaltungen, Fördermittelberatung)
- Schaffung von zielgruppenspezifischen Flächenangeboten zur Förderung von Existenzgründungen oder für Jungunternehmen (z. B. Co-Working-Spaces für (wissensintensive) Dienstleistungen oder Maker-Spaces für Handwerksbetriebe und Kleinstproduktionen)
- Informationsveranstaltungen sowie Kennenlern-Treffen mit dem Ziel der Vernetzung der Wirtschaft mit innovativen oder technologieorientierten Start-Ups oder Akteuren regionaler Forschungseinrichtungen in Kooperation mit der WEST mbH (Netzwerkarbeit)
- Ermittlung der endogenen Potenziale und Bedarfe und Erarbeitung von Konzepten zur Etablierung von Kooperationen mit Forschungseinrichtungen aus der Region zur Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes für interessierte Unternehmen am Standort

4.3.4 INNENSTADT UND EINZELHANDEL

Die Stadt Greven verfügt über eine attraktive Innenstadt mit einem umfangreichen Einzelhandelsbesatz, welcher sie auch für Besucher:innen und Kunden:innen aus der Region zum Anziehungspunkt macht. Der Strukturwandel im Einzelhandel macht sich jedoch auch in Greven bemerkbar.

Insbesondere vormals inhabergeführte Geschäfte stehen zunehmend unter Druck. Vor dem Hintergrund der Zunahme des Online-Handels und der bevorstehenden Verrentung vieler Inhaber:innen kleinerer Geschäfte ist davon auszugehen, dass es zukünftig schwieriger werden wird bei Geschäftsaufgaben eine Nachfolge zu finden, sodass ein Neubesatz im Einzelhandelssegment erfolgen kann.

Der Funktionswandel der Grevenener Innenstadt hin zu einer Erlebnis- und Begegnungszone mit vielfältigen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten sollte daher forciert

und professionell durch die kommunale Wirtschaftsförderung begleitet werden. Es ist dafür jedoch zwingend erforderlich, eine Stelle für "Innenstadt- bzw. Citymanagement" zu schaffen, die das breite Aufgabenspektrum an der Schnittstelle von Stadtmarketing und klassischer Bestandspflege sowie unter Einbindung bestehender Organisationen, wie Greven Marketing e. V., hauptamtlich und professionell erfüllen kann.

Tätigkeitsprofil der Grevenener Wirtschaftsförderung

- Leerstandsvermeidung durch ein aktives Leerstandsmanagement als (kostenlose) Dienstleistung (Erfassung und Vermittlung leerstehender nachnutzbarer Immobilien)
- Erhöhung der Funktionsmischung in der Innenstadt durch die Etablierung von z. B. Co-Working-Spaces und zielgerichteten Fördermaßnahmen zur Aktivierung von Gründungsinteressierten aus der Region (z. B. Fördermittelberatung)
- Beratungsleistungen zur Unternehmensnachfolge (Bestandspflege) sowie Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt, wie z. B. Events, und Stadtfeste, soziale Veranstaltungen in Kooperation mit Greven Marketing e. V.
- Attraktivierung des öffentlichen Raums und Einwerbung von Fördermitteln zur Städtebauförderung (z. B. Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen 2020)
- Vernetzung von innerstädtischen Gewerbetreibenden und weiteren relevanten Akteuren (z. B. Grevenener Werbegemeinschaft) mit dem Ziel der Errichtung eines Beirats „Innenstadt“ in beratender Funktion für die Wirtschaftsförderung

4.3.5 STADT- UND STANDORTMARKETING

Das Image eines Standortes und dessen Attraktivität beeinflusst sowohl Unternehmen bei deren Standortwahl, wie auch auf persönlicher Ebene die Entscheidung möglicher (Fach-)Arbeitskräfte für oder gegen einen Wohnstandort durch ein positives Image in nicht unerheblichem Maße beeinflusst wird. Um die Stadt Greven als erfolversprechenden Wirtschafts- und lebenswerten Wohnstandort zu profilieren, müssen die harten und weichen Standortfaktoren permanent verbessert und aktiv kommuniziert werden.

Wirtschaftsstandorte mit einem positiven Image ziehen Menschen, Unternehmen und Investoren an. Obwohl Greven über hervorragende Standortqualitäten verfügt, sind diese nicht überall bekannt. Die Potenziale der Stadt und deren Standortqualitäten sollten in Zukunft regional und überregional verstärkt beworben werden, wodurch ein professionelles Standortmarketing unverzichtbar wird.

Neben einer professionellen Außenwerbung sollte die Innenwahrnehmung der Stadt durch gezielte Marketingaktivitäten verbessert werden. Die Klammer um alle Stadtmarketingaktivitäten bildet das sogenannte „Wir-Gefühl“. Die Stärkung dieses mit der Kommune verbundenen „Wir-Gefühls“ und die Begeisterung der Grevenener:innen für ihre eigene Stadt ist neben dem originären Stadtmarketing eine Kernaufgabe über

alle Arbeitsbereiche hinweg. Dafür ist es zwingend erforderlich eine Marke für die Stadt Greven zu definieren sowie Kernbotschaften festzulegen und zu transportieren. Die Marke sollte schließlich Antworten auf die Fragen geben können:

- Was macht Greven besonders?
- Welche Stärken zeichnen Stadt und Wirtschaft aus?

Auch wenn der „größere“ Standort bereits die WEST mbH beworben und vermarktet wird und sich Synergieeffekte und mittel- bis langfristig Einsparpotenziale ergeben können, ist eine entsprechende finanzielle und personelle Ausstattung auf Seiten der kommunalen Wirtschaftsförderung zunächst grundlegende Voraussetzung für ein professionelles Marketing.

Tätigkeitsprofil der Greverer Wirtschaftsförderung

- Entwicklung eines ganzheitlichen Stadtmarketingkonzeptes mit der „Marke“ Greven und den Kernbotschaften sowie in enger Anlehnung an das Standortmarketingkonzept zur Kommunikation von Pull-Faktoren (z. B. Wohnraum, Arbeitsangebot, Lebensqualität)
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Instrumente bzw. Kampagnen, u. a. zur Gewinnung und Bindung von (Fach-)Arbeitskräften, zur Ansiedlung neuer Unternehmen, zur Positionierung und Profilierung der Standortstärken und des touristischen Angebotes
- Enge und professionelle Zusammenarbeit zwischen kommunaler Wirtschaftsförderung und Greven Marketing e. V., die strategischen Leitlinien folgt und durch die kommunale Wirtschaftsförderung erarbeitet, aber zwischen beiden Organisationen abgestimmt ist
- Gestaltung und Aktualisierung des Greverer Internetauftritts sowie ggf. Entwicklung von Angeboten zur Nutzung sozialer Medien und Erhöhung der Reichweite

5 ORGANISATION DER GREVENER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

5.1 GEGENÜBERSTELLUNG RECHTLICHER ORGANISATIONSFORMEN

Vor dem Hintergrund der definierten Aufgabenfelder und künftigen Tätigkeitsprofile der Grevenener Wirtschaftsförderung erfolgt nun zunächst eine Gegenüberstellung möglicher rechtlicher Organisationsformen. Hierbei wird exemplarisch zum einen auf die aktuelle privatrechtliche Organisationsform (GmbH) eingegangen und diese einer verwaltungsinternen Organisation, als in der Praxis gängiger Alternative, gegenübergestellt.

ABBILDUNG 25: PRO UND CONTRA GEGENÜBERSTELLUNG PRIVATRECHTLICHER ORGANISATION

	PRIVATRECHTLICHE ORGANISATION Wirtschaftsförderung als Gesellschaft (GmbH)	
	PRO	CONTRA
FINANZIELLE RESSOURCEN	<ul style="list-style-type: none"> • Flexibler Ressourceneinsatz durch Eigenständigkeit • Möglichkeiten für steuerlicher Vorteile • Entscheidungshoheit über Mitteleinsatz • Transparenz durch Bilanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Umständen erhöhte Finanzierungsbedingungen • Notwendigkeit einer eigenständigen Rechnungslegung • (Zusätzliche) Gründungskosten
PERSONELLE RESSOURCEN	<ul style="list-style-type: none"> • Personelle Flexibilität außerhalb des öffentlichen Dienstrechts • Unkomplizierte und schnelle Entscheidungswege • Finanzielle Anreize als Argument zur Personalgewinnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Haftung des Geschäftsführers • Kaum Möglichkeiten zur Spezialisierung in kleineren Kommunen
OPERATIVES GESCHÄFT	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit zur stärkeren Profilbildung über Entscheidungshoheit • Reduzierte Anfälligkeit gg. kurzfristigen politischen Weisungen • Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung • Gestaltungsfreiräume und erhöhte Flexibilität 	<ul style="list-style-type: none"> • Nur indirekte Steuermöglichkeiten über Gesellschafter
IMAGE UND WAHRNEHMUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Positive Außenwahrnehmung durch Rechtsform • Tendenzielle Vermutung einer erhöhten Flexibilität • Einbindung der Wirtschaft schafft zusätzliche Akzeptanz 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Umständen Akzeptanzprobleme in der Verwaltung • Fehlende Neutralität bei Interessenskonflikten (Gesellschafter)

QUELLE: GEORG CONSULTING (2021).

ABBILDUNG 26: PRO UND CONTRA GEGENÜBERSTELLUNG VERWALTUNGSINTERNER ORGANISATION

	VERWALTUNGSINTERNE ORGANISATION Wirtschaftsförderung als Amt	
	PRO	CONTRA
FINANZIELLE RESSOURCEN	<ul style="list-style-type: none"> • Günstige Finanzierungsbedingungen • Rechnungslegung erfolgt über bestehende Buchführung • In der Regel fallen keine Gründungskosten an 	<ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsrechtliche Einschränkungen • Zeitintensive Entscheidungsprozesse durch Gremienbeteiligung • Notwendigkeit eigenständiger Rechnungslegung • Eingeschränkte steuerrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten
PERSONELLE RESSOURCEN	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzsicherheit als Argument zur Personalgewinnung • Keine unmittelbare persönliche Haftung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitintensive Entscheidungsprozesse zur Stellenplanung • Geringe personelle Flexibilität (Erfordernis von Planstellen) • Relativ geringere finanzielle Anreize durch Tarifrecht • Kaum Möglichkeiten zur Spezialisierung in kleineren Kommunen
OPERATIVES GESCHÄFT	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Abstimmungswege (z. B. Genehmigungsverfahren) • Informationsfluss durch direkten Zugang zu Fachämtern • Bindeglied zur Wirtschaft und integrative Funktion • Nähe zu politischen Entscheidern 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Neutralität bei Interessenskonflikten • Wirtschaftsförderung als „freiwillige Aufgabe“ (Sparmaßnahmen) • Doppelfunktion der Büroleitung (Puffer zur Politik und Amtsspitze)
IMAGE UND WAHRNEHMUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Akzeptanz in der Verwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Tendenzielle Vermutung einer starren Verwaltungsorganisation • Unter Umständen Akzeptanzprobleme in der Wirtschaft

QUELLE: GEORG CONSULTING (2021).

Der dargestellte (eher) idealtypische Überblick bietet eine erste Orientierung über die beiden rechtlichen Organisationsformen. Dieser soll im Folgenden um eine gutachterliche Einschätzung auf Basis der langjährigen Beratungserfahrung von Georg Consulting zu den wichtigsten Vorteilen der jeweiligen Organisationsform ergänzt werden.

5.1.1 VORTEILE EINER INTEGRATION IN DIE VERWALTUNG

Nähe zur Verwaltung

Als Vorteil der Integration der Wirtschaftsförderung in die Verwaltung wird allgemein ein direkter Zugang zu den Fachämtern, insbesondere zu fachverwandten Ämtern (gemeinsame Datenbasen, Programme, Kollegialität etc.) gesehen. Damit einhergehen kann ein besserer Informationsfluss in der Verwaltung, ein besserer Eingriff der Wirtschaftsförderung in die Verwaltungsabläufe und generell ein besserer Austausch und eine bessere Abstimmung mit den Ämtern. Der Wirtschaftsförderung kommt so eine integrative Funktion zwischen Unternehmen und Verwaltung zu.

Kurze Abstimmungswege (z. B. bei Genehmigungsverfahren)

Die Nähe zur Verwaltung bewirkt in der Regel kurze Abstimmungswege zu sonstigen Ämtern, bei gewerblichen Bauvorhaben wird die Wirtschaftsförderung so z. B. zur idealen Schnittstelle. Die kurzen Abstimmungswege sind von Vorteil für das Genehmigungsmanagement. Die Wirtschaftsförderung fungiert damit als „Behördenlotse“ und nimmt die Funktion einer „One-Stop-Agency“ ein.

Nähe zu Politik und politischen Entscheidungen

Im Allgemeinen wird der kurze Draht in die Politik bei der Integration einer Wirtschaftsförderung in die Verwaltung als Vorteil angesehen. Die frühzeitige Einbindung bei wirtschaftsrelevanten Entscheidungen, die bessere politische Anknüpfung, der direkte Kontakt zur Leitungsstelle – sprich der Oberbürgermeisterin bzw. dem Oberbürgermeister oder der Stadt- oder Gemeinderätin bzw. dem Stadt- oder Gemeinderat und die beratende Funktion bei politischen Entscheidungen sprechen oftmals für die Integration in einem Haus.

Ressourcenersparnisse

Teilweise werden auch Ressourcenersparnisse als Vorteil genannt. Diese könne durch z. B. eine gemeinsame Buchhaltung, ein gemeinsames Personalmanagement oder gemeinsam genutzte Infrastrukturen auftreten. Indem die Wirtschaftsförderung auf Ressourcen der Verwaltung zurückgreifen kann, könne sie unabhängiger gegenüber der Finanzierung durch private Akteure werden.

Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung

Im Zusammenhang mit den zuvor genannten Vorteilen, nämlich der Nähe zur Verwaltung, den kurzen Abstimmungswegen und der Nähe zu Politik und politischen Entscheidungen kann die Wirtschaftsförderung als Teil der Verwaltung auch als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung angesehen werden und nimmt eine „Scharnierfunktion“ ein.

Einerseits ist sie Sprachrohr der Unternehmen und gleichzeitig aber oftmals in Rat und Verwaltung akzeptiert. Bei einem privatwirtschaftlichen Modell kann die Wirtschaftsförderung hingegen stark abhängig von den unternehmerischen Gesellschaftern sein. Je nach Gesellschafterstruktur kann ein Konflikt zwischen gewinnorientierten Partikular- und städtischen Gemeinwohlinteressen auftreten und erschwerend auf die Verfolgung langfristiger Strategien auswirken.

5.1.2 VORTEILE EINER PRIVATRECHTLICHEN ORGANISATION

Unabhängigkeit und Flexibilität

Am häufigsten werden das unabhängige, selbständige Handeln, die Gestaltungsfreiräume und das flexiblere und freiere Arbeiten als Vorteil der privatwirtschaftlichen Organisation von Wirtschaftsförderung in der Praxis genannt. Die Geschäftsführung verfügt in der Regel über größere Freiheiten bei der Personalgewinnung und -entwicklung, der Arbeits- und Organisationsgestaltung sowie beim Thema Finanzen.

In Summe kann dies mitunter zu einer flexibleren Arbeitsweise als innerhalb der Verwaltung führen. Insbesondere die Unabhängigkeit vom städtischen Kernhaushalt wird gemeinhin als Vorteil gesehen, welcher eine freie Mittelverfügung erlaubt. Entscheidungen können aufgrund der Befugnisse schneller getroffen werden. Weiterhin gilt vielerorts die Einschätzung, dass aufgrund der Unabhängigkeit eine neutralere Beratung durch eine privatrechtliche organisierte Wirtschaftsförderung erfolgt.

Akzeptanz in der Wirtschaft

Ist die Wirtschaftsförderung privatwirtschaftlich organisiert, so die Annahme weit verbreitet, dass diese eine höhere Akzeptanz seitens der Wirtschaft genießt. Eine Gesellschaft tritt für viele Unternehmen als ebenbürtiger Ansprechpartner und auf Augenhöhe auf, wohingegen sich Vorurteile aufgrund eines antiquierten „Bürokratieverständnisses“ gegenüber einer Verwaltungslösung hartnäckig halten können. Durch das wirtschaftsnahe Auftreten und das eigene unternehmerische Denken und Handeln sei die privatwirtschaftlich organisierte Wirtschaftsförderung näher an den Unternehmen.

Effiziente interne Organisationsstruktur

Allgemeinhin wird angenommen, dass die Gewinnerorientierung einer privatrechtlich organisierten Wirtschaftsförderung zu einer besseren Motivation, Steuerung und Qualität der angebotenen Leistungen führe. Zweifelsohne birgt die unabhängige Personalpolitik und eine stark leistungsbezogene Vergütung Chancen für eine effiziente Organisationsgestaltung und schnelle Abläufe.

Aktive Einbindung der Wirtschaft möglich

Durch die Einbindung der Wirtschaft in Form der Gesellschaft entsteht für diese ein anteiliges Mitspracherecht. Dies birgt das Risiko interner Interessenskonflikte, jedoch auch die Chance unterschiedliche Sichtweisen zu integrieren. Die Einbindung von Partnern aus der Wirtschaft kann zudem zu einem Wissensgewinn führen, da mehr Mitwirkung durch die Wirtschaft ermöglicht wird.

Eventuell bessere Finanzierungsmöglichkeiten

Auch bessere Finanzierungsmöglichkeiten und ein größerer finanzieller Handlungsspielraum werden oftmals als originäre Vorteile einer privatwirtschaftlichen Organisation gesehen. Voraussetzung hierfür sind jedoch entsprechende Einnahmequellen. Wie die Befragungsergebnisse zum Aufgabenwandel der Wirtschaftsförderungen (vgl. Kapitel 4.1) aber gezeigt haben, gewinnen gerade die Tätigkeiten an Bedeutung, über die keine Einnahmen für die eigene Organisation zu erzielen sind.

Bestandspflege und Netzwerke sowie Stadt- und Standortmarketing kosten in erster Linie „Geld“ und bei der Gründungs- und Innovationsförderung ist die lange Frist zu berücksichtigen, über die sich erst die getätigten Investitionen auszahlen können.

5.2 EMPFEHLUNGEN ZUR ORGANISATION DER GREVENER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Ausgangssituation der Grevener Wirtschaftsförderung

Derzeit ist die Wirtschaftsförderung in Greven privatrechtlich als GmbH organisiert, was ihr, wie im Vorhinein diskutiert, eine erhöhte Flexibilität erlaubt. Dies betrifft vor allem die strategische Organisationsausrichtung sowie im operativen Geschäft die Tätigkeitsfelder Grundstücksankäufe und Verkäufe sowie die Personalpolitik. Zudem weist die derzeitige Wirtschaftsförderung, trotz der privatrechtlichen Organisationsform einer Gesellschaft, eine sehr enge Verzahnung zur Stadt Greven auf, die als Hauptgesellschafterin die Finanzierung sicherstellt, Verluste trägt und u. a. personelle Ressourcen bereitstellt und Dienstleistungen bzw. Zuarbeiten erbringt.

Es erfolgen ebenso regelmäßige Abstimmungen auf Leitungsebene zwischen Rathaus und Wirtschaftsförderung, wie sie auch in einer Amtsorganisation üblich sind. Kurze Abstimmungswege, z. B. bei Investorenanfragen oder strategischen Ansiedlungen, und ein schneller sowie reibungsloser Informationsaustausch auf höchster Ebene können somit in der derzeitigen Organisationsform gewährleistet werden.

Aufgabenwandel und Personalbedarfe

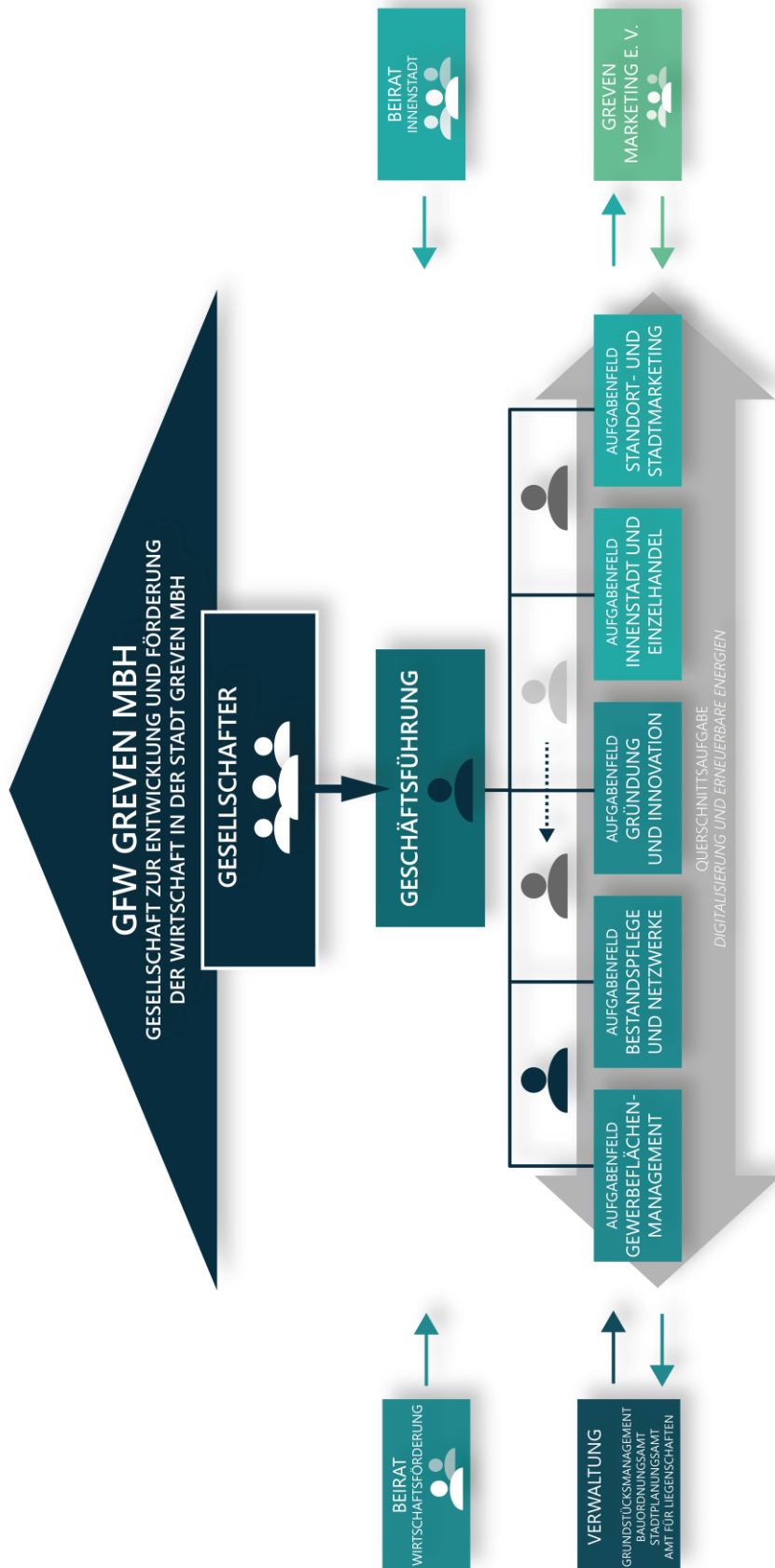
Die Stadt Greven sieht sich jedoch in Zukunft mit gewandelten und teilweise auch neuen Herausforderungen konfrontiert. Hieraus leitet sich ein verändertes Aufgaben- und Tätigkeitsfeld wirtschaftsfördernder Aktivität ab. Umrahmt wird dieses Aufgabenportfolio von der zentralen Zielstellung, die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Greven nachhaltig auszubauen und die Fortentwicklung der Wettbewerbsfähigkeit Grevener Unternehmen proaktiv voranzutreiben.

Da Wirtschaftsförderung in erster Linie eine „Dienstleistung am Standort“ ist, ist der Personaleinsatz zentraler Produktionsfaktor, der über Quantität und Qualität des angebotenen Leistungsspektrums entscheidet. Mit der Neuausrichtung und Ausweitung der Aufgabenfelder werden somit zusätzliche personelle Ressourcen notwendig, um eine hohe Qualität der Dienstleistungen gewährleisten zu können.

Abbildung 27 ist ein gutachterlicher Vorschlag zum Personalbesatz der zukünftigen Wirtschaftsförderung zu entnehmen. Der Personalbesatz ist in Vollzeitstellen zu verstehen und den jeweiligen Aufgabenfeldern zugeordnet. Die Einschätzung zum Personalbedarf ist auf die Breite des Aufgabenportfolios ausgerichtet und kann mit den Erkenntnissen zur Untersuchung der Vollzeitstellen ausgewählter kommunaler Wirtschaftsförderungen im Regierungsbezirk Münster gestützt werden. Letztlich wurde die Personalempfehlung durch Erfahrungswerte des Gutachters plausibilisiert.

Insgesamt werden drei bis vier Vollzeitstellen für die Erbringung des Aufgabenspektrums als erforderlich gesehen, wobei die Geschäftsführung ebenso im operativen Geschäft mitwirkt. Die Geschäftsführung ist somit im Organigramm ebenso im Aufgabenfeld Gewerbeflächenmanagement verortet.

ABBILDUNG 27: ORGANGRAMM DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG GREVEN



QUELLE: GEORG CONSULTING (2021).

Die tiefe, mit denen die Wirtschaftsförderung Greven zukünftig die Aufgabenfelder bespielen wird, kann derzeit nicht eingeschätzt werden. Nach jetzigem Informationsstand kann daher keine abschließende Aussage darüber getroffen werden kann, ob vier Vollzeitstellen zwingend erforderlich sein werden.

Gleichwohl möchte der Gutachter an dieser Stelle nachdrücklich darauf hinweisen, dass unter der Prämisse des gegenwärtigen Personaleinsatzes die Funktionsfähigkeit der GfW Greven mbH in Zukunft nicht gegeben sein wird und diese nicht in die Lage versetzt sein wird, die an sie geknüpften Erwartungen zu erfüllen. Zusätzlich sei an dieser Stelle nochmals auf die Herleitung zur Neuausrichtung und Fortentwicklung der Wirtschaftsförderung sowie auf die künftigen Herausforderungen und die positive wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen zehn Jahre am Standort verwiesen. Auch wenn zu diesem Zeitpunkt keineswegs abgeschätzt werden kann, in wie weit sich die positive wirtschaftliche Entwicklung auch in Zukunft fortschreiben wird, schafft die Stadt Greven mit dem vorliegenden Konzept zur Neuausrichtung und Fortentwicklung der Wirtschaftsförderung den Rahmen für eine positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes.

Organisation „unter einem Dach“

Darüber hinaus wird empfohlen, die verschiedenen Aufgabenbereiche unter einem Dach zu organisieren, um Synergieeffekte realisieren zu können und ein koordiniertes Vorgehen zu ermöglichen. In Ergänzung zu den bisherigen Aufgabenfeldern und vor dem Hintergrund der langfristigen strukturellen Entwicklungen im Einzelhandel sowie der kurzfristig spürbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Innenstadt soll ein spezieller „Kümmerer“ für das Management von Innenstadt bzw. City und Einzelhandel installiert werden.

Es wird zudem als erforderlich angesehen, das Stadtmarketing dezidiert durch die Wirtschaftsförderung zu bespielen, um diesbezügliche Leistungen „aus einer Hand“ anbieten zu können. Ferner wird mit der Integration das Ziel verfolgt, eine Professionalisierung des derzeitigen Angebotes zu forcieren. Der Verein Greven Marketing e. V., dessen Aufgaben primär im Veranstaltungsmanagement und in der Organisation von Stadtfesten zu verorten sind, sollte erhalten werden. Das strategische Stadtmarketing sowie das Innenstadt- und Einzelhandelsmanagement sollten jedoch bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt sein. Hierdurch entsteht eine Aufgaben- und Kompetenzverschiebung zwischen Greven Marketing e. V. und GfW Greven mbH. Diese Verschiebung bzw. Rekonfiguration von Aufgaben sollte sich entsprechend der entstehenden bzw. wegfallenden Personalbedarfe in der anteiligen kommunalen Finanzierung von Verein und Wirtschaftsförderung widerfinden.

Davon abgesehen ist eine enge Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen unbedingt erforderlich. Um Konkurrenzen und parallele Strukturen zu vermeiden, müssen die Aufgabenfelder beider Organisationen klar voneinander abgegrenzt werden. Es sei an dieser Stelle zu erwähnen, dass das vorliegende Konzept eine Grundlage für die organisatorische Ausgestaltung und Kompetenzverteilung bilden kann, jedoch keineswegs der Anspruch einer hinreichenden Grundlage für die konkrete Arbeitsteilung erhoben werden kann. Vor diesem Hintergrund bietet es sich aber an, Greven Marketing e. V. über eine Zusatzvereinbarung mit der finanzierenden Stadt

Greven eng an die Wirtschaftsförderung zu koppeln, so dass beide „Hand in Hand“ arbeiten und die strategischen Ziele des Stadtmarketings erreicht werden können.

Beibehaltung der rechtlichen Organisationsform

Die langjährigen Beratungserfahrungen von Georg Consulting zeigen, dass der Erfolg einer kommunalen Wirtschaftsförderung nicht primär vom Organisationsmodell abhängig ist. Wichtiger ist eine dauerhafte Legitimation und eine von politischen Konjunkturen unabhängige Finanzierung der Arbeit der Wirtschaftsförderung. Die Auswirkungen wirtschaftsfördernder Tätigkeit äußern sich häufig erst mit zeitlichem Verzug und sind nur äußerst schwer zu evaluieren, was eine strategische Arbeit ohne politischen Rückhalt nahezu unmöglich macht.

Darüber hinaus sind das Engagement, die Motivation und das Qualifikationsniveau der Beschäftigten von entscheidender Bedeutung für die Qualität der Leistungserbringung. Durch Führungsqualitäten und -kompetenzen kann seitens der Geschäftsführung aktiv Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsförderung genommen und ein motivationaler Anreiz für die Beschäftigten geschaffen werden.

Die Steuerungsmöglichkeiten durch das Rathaus und eine enge Zusammenarbeit durch „kurze Wege“ sind in einer Stadt in der Größenordnung Grevens aus gutachterlicher Perspektive sowohl in der Amts- als auch in der Gesellschaftslösung prinzipiell gegeben. Für die Organisation in einer Gesellschaft spricht unserer Auffassung nach jedoch die höhere Flexibilität hinsichtlich erlösbringender Aktivitäten (z. B. Flächenvermarktung) sowie eine höhere Flexibilität das Thema Personalpolitik betreffend.

Darüber hinaus muss keine Liquidierung der bestehenden Organisation erfolgen, sondern die bestehende Struktur kann entsprechend ihres Aufgabenzuwachses personell erweitert werden. Aufgrund des skizzierten Aufgabenwandels von Wirtschaftsförderungen und des damit verbundenen Trends zur Funktion als „One-Stop-Agency“ erscheint eine Beibehaltung des status quo der Wirtschaftsförderung Greven als Gesellschaft mit beschränkter Haftung naheliegend und weiterhin erfolgversprechend. Sollte die GfW Greven mbH weiterbestehen, wird sie auch in Zukunft auf die bewährte Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen der Stadtverwaltung angewiesen sein.

Gesellschaftsstruktur und Finanzierung

In diesem Fall sei jedoch über eine stärkere Einbindung und Beteiligung der Gesellschafter nachzudenken. Als Hauptgesellschafterin sollte zwar nach wie vor die Stadt auftreten, doch könnte über eine stärkere Einbindung, auch finanziell, der derzeitigen Gesellschafter nachgedacht werden. Darüber hinaus bietet eine Öffnung der Gesellschaftsstruktur einen derzeit noch ungenutzten Hebel die Finanzierung aufzustocken. In diesem Sinne könnte seitens der Stadt, die aktuell rund 84,0 Prozent der Gesellschafteranteile trägt, der Versuch unternommen werden, den Gesellschafteranteil Dritter auf 25,0 bis 30,0 Prozent zu erhöhen. Dies würde einerseits zu einer Erhöhung des Mitspracherechtes der übrigen Gesellschafter führen, denen aufgrund der Mehrheitsverhältnisse derzeit „eher“ die Funktion eines Beirates zukommt, andererseits die Finanzierung hebeln. Eine genaue Abwägung möglicher Interessenskonflikte zwischen potenziellen Gesellschaftern sollte erfolgen, um der Durchsetzung von

Partikularinteressen zu Kosten des Gemeinwohls in der Gesellschaft vorzubeugen. Ungeachtet der Gesellschafterstruktur ist es elementar, dass die Finanzierung der Wirtschaftsförderung dauerhaft gesichert sein und unabhängig von der politischen Couleur erfolgen muss.

Installation Beirat „Wirtschaftsförderung“ und „Innenstadt“

Um die Akzeptanz der Wirtschaftsförderung in der lokalen Wirtschaft zu erhöhen und den „kurzen Draht“ zu Gewerbetreibenden wie zur Unternehmerschaft sicherstellen zu können, wird die Installation thematischer Beiräte empfohlen. Je ein Beirat könnte zum Thema „Innenstadt“ und zum Thema „Wirtschaftsförderung“ ins Leben gerufen werden, womit auch ein Beitrag zur Transparenzbildung der Aktivitäten der GfW Greven mbH geleistet werden würde. Diese Beiräte sollten ausschließlich in beratender Funktion tätig sein und die Arbeit der Wirtschaftsförderung mit externem Know-How und Wissen unterstützen.

QUELLENVERZEICHNIS

Georg Consulting (2016): Sonderbefragung zum „Aufgabenwandel in der Wirtschaftsförderung“ Wirtschaftsförderungsindex, Hamburg.

Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Steinfurt (2021): Kauffälle und Flächenumsätze Gewerbebauland, Sonderauswertung Steinfurt.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021): <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/> [aufgerufen am 19.05.2021].

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Betriebe nach ausgewählten Merkmalen, Sonderauswertung, Hannover.

Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen IT.NRW (2021): Amtliche Statistik <https://www.it.nrw/statistik> [aufgerufen am 19.05.2021].

ANHANG: PROJEKTSTECKBRIEFE

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT GREVEN 2035

Kurzbeschreibung

Über die Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Greven bestehen je nach Wirkungskreis unterschiedliche Ansichten und Meinungsbilder.

Eine gemeinsame und von allen relevanten Akteuren getragene Zielstellung zur Fortentwicklung des Wirtschafts- und Wohnstandortes Greven fehlt bislang. Für die Legitimation der Arbeit der WfG Greven mbH und deren nachhaltigen Erfolg ist eine langfristige Strategie (in der Regel 10 bis 15 Jahre) aber zwingend erforderlich. Denn diese bildet das Grundgerüst unabhängig von politischen Konjunkturen.

Da die wirtschaftliche Entwicklung Grevens in enger Wechselbeziehung zu den weichen Standortfaktoren und zum Wohnungsangebot steht, bislang aber nur verschiedene Teilaspekte berücksichtigt wurden, ist es von zentralem Interesse, auf Grundlage der vorliegenden Analyse ein integriertes und sektorenübergreifendes Stadtentwicklungskonzept (Wirtschaft, Gewerbe und Wohnen) zu erarbeiten, in dem alternative Perspektiven für die Stadt Greven aufzeigt werden und in dessen Rahmen unter aktiver Einbindung und Mitwirkung von Entscheidungsträger:innen aus Politik und Verwaltung die stadtentwicklungs- und wirtschaftspolitischen Ziele für die Zukunft gesetzt werden.

Strategisches Ziel

Übergeordnete Zielstellung

Aufgabenfeld

Alle Aufgabenfelder betreffend

Mögliche Kooperationspartner

Stadtverwaltung Greven
Schlüsselunternehmen
Wohnungswirtschaft

STRATEGISCHES GEWERBEFLÄCHENMANAGEMENT

Kurzbeschreibung

Ein strategisches Gewerbeflächenmanagement beinhaltet gleichermaßen eine Ansiedlungsstrategie wie auch konkrete standortbezogene Maßnahmen zur Flächenaktivierung und -vermarktung. Durch eine strategische Flächenbevorratung und den Aufbau eines kommunalen Flächenpools soll die Stadt mittel- bis langfristig in die Lage versetzt werden, Gewerbeflächen nach Bedarf entwickeln und nutzergruppenspezifisch vermarkten zu können.

Zunächst gilt es das fortgeschriebene Gewerbe- und Industrieflächenkonzept um qualitative Aspekte der Gewerbeflächennachfrage zu ergänzen. Über den Aufbau eines digitalen Gewerbeflächenmonitoringsystems sollte zudem eine Grundlage zur Optimierung der Vermarktungsaktivitäten und zur Identifikation von Problemlagen geschaffen werden. Dies könnte in enger Kooperation mit der WEST mbH erfolgen.

Letztlich stellt die Erarbeitung einer abgestimmten Ansiedlungsstrategie (z. B. Preispolitik) unter besonderer Berücksichtigung der avisierten Schwerpunktbranchen eine notwendige Voraussetzung für ein strategisches Gewerbeflächenmanagement dar.

Strategisches Ziel

Strategische Ausrichtung der Gewerbeflächenpolitik und Profilierung des Wirtschaftsstandortes als regionalbedeutsamer Logistikstandort

Aufgabenfeld

Gewerbeflächenmanagement

Mögliche Kooperationspartner

Kreiswirtschaftsförderung bzw. WEST mbH

BESTANDSGEBIETE „FIT FÜR DIE ZUKUNFT“

Kurzbeschreibung

Gewerbegebiete befinden sich im Wandel! Dieser Wandel resultiert nicht nur aus den zunehmend wachsenden Anforderungen und gewandelten Ansprüchen von Unternehmen und Beschäftigten an z. B. das Erscheinungsbild oder die Infrastruktur in Bestandsgebieten, sondern dieser ergibt sich auch aus der Notwendigkeit heraus, Maßnahmen zur Anpassung und Minderung von Klimafolgewirkungen vorzunehmen.

Mit dem Projekt „Fit für die Zukunft“ stellt die WfG Greven mbH die Weichen für eine erfolgversprechende Fortentwicklung gewachsener Standorte.

Zunächst gilt es Herausforderungen zu identifizieren und Problemlagen konkret zu benennen. Auf dieser Grundlage wird ein standortspezifischer Instrumentenkasten, der aus „etablierten“ und „innovativen“ Ansätzen bestehen kann, entwickelt werden. Ferner sollten auch Nachverdichtungspotenziale untersucht werden, um Flächen für Neuinanspruchnahmen möglichst zu reduzieren. Vor dem Hintergrund der Ansiedlungsstrategie gilt es, Fehlentwicklungen zu erkennen und konkrete Handlungsempfehlungen zu formulieren, um Revitalisierungsmaßnahmen in Gang zu setzen und Abwertungs- und Abnutzungstendenzen in gewachsenen Bestandsgebieten entgegenzusteuern.

Strategisches Ziel

Strategische Ausrichtung der Gewerbeflächenpolitik und Profilierung des Wirtschaftsstandortes als regionalbedeutsamer Logistikstandort

Aufgabenfelder

Gewerbeflächenmanagement
Bestandspflege und Netzwerke

Mögliche Kooperationspartner

Handwerkskammer
Industrie und Handelskammer,
Kreiswirtschaftsförderung bzw. WEst mbH
Stadtverwaltung Greven

GEBIETSNETZWERKE UND BRANCHENTREFFEN

Kurzbeschreibung

Für ausgewählte Gewerbestandorte organisiert die WfG Greven mbH (hybride) Stammtische. Die Stammtische haben zum Ziel, den Austausch der Unternehmerschaft untereinander und mit der Wirtschaftsförderung zu stärken. Auf Gebietsebene sollen Problemlagen identifiziert sowie Lösungsvorschläge benannt und diskutiert werden. Die Wirtschaftsförderung moderiert und stößt Entwicklungen, wo möglich an bzw. agiert als „kurzer Draht“ in die Verwaltung sowie als externe Beraterin und Vermittlerin. Gleichzeitig bietet der Stammtisch die Möglichkeit zur Knüpfung von Geschäftskontakten. Damit wird das endogene Wirtschaftspotenzial gestärkt. Quartalsweise sollte der Stammtisch in jeweils einem anderen Gewerbegebiet stattfinden. Die Veranstaltung könnte bestenfalls jeweils in einem ansässigen Unternehmen stattfinden.

Darüber hinaus sollten Formate für Schlüsselbranchen (z. B. Logistikwirtschaft) in enger Zusammenarbeit mit zentralen Institutionen aus der Region (z. B. WEST mbH, Kammern, Verbände, Netzwerke) organisiert werden. Die Branchentreffen haben den Aufbau und die Pflege von Netzwerken zum Ziel. Ferner soll durch den Austausch von Kompetenzen und Erfahrungen zwischen diversen Akteuren (entlang einer Wertschöpfungskette) die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort erhöht und Innovationspotenziale gehoben werden. Über die Errichtung eines Center of Competence (z. B. für die Logistikwirtschaft oder das Verarbeitende Gewerbe) könnten Branchentreffen verstetigt und nach innen und außen institutionalisiert werden.

Strategisches Ziel

Alle strategischen Ziele betreffend

Aufgabenfelder

Bestandspflege und Netzwerke
Gründung und Innovation

Mögliche Kooperationspartner

Industrie und Handelskammer und Verbände
Kreiswirtschaftsförderung bzw. WEST mbH
Regionale (Fach-)Hochschulen

START-UP, CO-WORKING UND MAKERSPACE

Kurzbeschreibung

Um die Gründungskultur in Greven und der umliegenden Region zu fördern sowie auch ein Flächenangebot für kleinere innovative Handwerksbetriebe anbieten zu können, soll ein Start-Up, Co-Working und Makerspace in verkehrsgünstiger Lage in Greven etabliert werden.

Zunächst gilt es eine Bedarfsanalyse durchzuführen oder in Auftrag zu geben, auf deren Grundlage ein speziell auf die einzelnen Nutzergruppen zugeschnittenes Flächenkonzept mit entsprechenden Serviceangeboten erarbeitet wird. Zu möglichen Ziel- und Nutzergruppen zählen u. a. Gründungsinteressierte, kleinere Handwerksunternehmen sowie Pendler:innen und Freiberufler:innen. Das auf eine gemeinschaftliche Nutzung ausgerichtete Flächenangebot könnte z. B. Seminar- und Veranstaltungsräume, Büroflächen, eine Cafeteria, eine offene Werkstatt mit 3D-Drucker, aber auch kleinere Hallen zur Produktion umfassen. Ferner könnten ggf. Wohnraumangebote mitgedacht werden.

In erster Linie wird mit dem Projekt bezweckt, einen Impuls für „Innovative“, „Kreative“ und „Macher“ in Greven zu setzen. Je nach Standortlage könnte eine entsprechende Umsetzung ferner positive Ausstrahlungseffekte hervorrufen, zu einer innerstädtischen Attraktivitätssteigerung und einer erhöhten Funktionsmischung in Greven führen.

Strategisches Ziel

Intensivierung der Gründungsförderung zur Hebung von endogenen Wachstums- und Innovationspotenzialen

Aktive Begleitung im Übergang in eine Wissensökonomie und erfolgreiche Positionierung als New-Work-Standort

Aufgabenfelder

Bestandspflege und Netzwerke
Gründung und Innovation

Mögliche Kooperationspartner

Kammern (IHK, HWK)
Kreiswirtschaftsförderung bzw. WEST mbH
Regionale (Fach-)Hochschulen

INNENSTADT- BZW. CITYMANAGEMENT

Kurzbeschreibung

Im Zuge der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung Greven werden Pflege und Fortentwicklung von Innenstadt und Einzelhandel zu einem zentralen Aufgabenfeld der GfW Greven mbH.

Folgende Aufgaben kommen daher in Zukunft auf ein entsprechendes Innenstadt- bzw. Citymanagement zu:

- Leerstandsmanagement
- Erhöhung der Funktionsmischung
- Etablierung von z. B. Co-Working-Spaces
- *Aktivierung von Gründungsinteressierten (kein ausschließliches Aufgabenfeld)*
- Beratung zur Unternehmensnachfolge
- Unterstützung bei Events und Stadtfeste
- Attraktivierung des öffentlichen Raums
- Einwerbung von Städtebauförderungsmitteln
- Vernetzungsleistungen

Darüber hinaus können sich weitere Aufgaben ergeben, die im Rahmen der zunächst stattfindenden Strategieentwicklung Einzelhandel und Innenstadt entwickelt werden.

Strategisches Ziel

Demografischen Wandel durch Stärkung weicher Standortfaktoren steuern und erfolgreiche Positionierung im regionalen Wettbewerb um (Fach-)Arbeitskräfte

Aktive Begleitung im Übergang in eine Wissensökonomie und erfolgreiche Positionierung als New-Work-Standort

Aufgabenfelder

Innenstadt und Einzelhandel

Mögliche Kooperationspartner

Greverer Werbegemeinschaft
Stadtverwaltung Greven
Greven Marketing e. V.

WETTBEWERB „ERLEBENSWERTES GREVEN“

Kurzbeschreibung

Im Rahmen der Landesinitiative Zukunft Innenstadt Nordrhein-Westfalen stellt das Land Fördermittel für Städte und Gemeinden zur Verfügung, in deren Innenstädten Handels- und Gastronomieflächen leer stehen.

Für die Stadt Greven wurde in 2021 ein Budget von rund 206.000 Euro bewilligt, um leerstehende Flächen anzumieten und sie einer Nutzung zuzuführen, und somit zur Belebung der Innenstadt beitragen. Die Flächen werden vergünstigt an geeignete Betreiber:innen vergeben.

Vor diesem Hintergrund bietet es sich an, einen Wettbewerb für Gründungsinteressierte oder erweiterungswilligen Unternehmen auszuloben, um potenziellen Interessenten die Möglichkeit einzuräumen ihre Konzepte vorstellen zu können und aktiv in die Innenstadtentwicklung einzubinden. Eine Jury wählt die Konzepte aus, die am besten geeignet sind, zur Erreichung der Ziele der Innenstadtentwicklung beizutragen.

Strategisches Ziel

Demografischen Wandel durch Stärkung weicher Standortfaktoren steuern und erfolgreiche Positionierung im regionalen Wettbewerb um (Fach-)Arbeitskräfte

Intensivierung der Gründungsförderung zur Hebung von endogenen Wachstums- und Innovationspotenzialen

Aufgabenfelder

Innenstadt und Einzelhandel
Standort- und Stadtmarketing

Mögliche Kooperationspartner

Keine Notwendigkeit zur Kooperation

ETABLIERUNG DER MARKE GREVEN

Kurzbeschreibung

Die Stadt Greven verfügt über umfassende Standortqualitäten, sowohl für Gewerbebetriebe und Unternehmen, als auch als Wohnstandort. Die Bürger und Akteure in der Stadt sollten sich dieser Stärken bewusst sein und sie nach außen tragen.

Dafür sollte eine Marke entwickelt werden, die jeweiligen Zielgruppen Kernbotschaften über den Wohn- und Wirtschaftsstandort Greven klar vermittelt:

- hervorragende verkehrliche Anbindung
- dynamischer Wirtschaftsstandort
- wachsender, attraktiver Wohnstandort mit hoher Lebensqualität
- breites Freizeit- und Versorgungsangebot
- gute Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur
- zukunftsfähig durch Breitbandverfügbarkeit
- Nähe zum Wissenschaftsstandort Münster

Die Etablierung einer Marke Greven sowie eine professionelle und zeitgemäße Markenkommunikation sind elementarer Bestandteil einer Strategie zur Positionierung der Stadt Greven als attraktiver und zukunftsfähiger Wirtschafts- und Wohnstandort und im Wettbewerb um Neuanstellungen und (Fach-)Arbeitskräfte.

Strategisches Ziel

Demografischen Wandel durch Stärkung weicher Standortfaktoren steuern und erfolgreiche Positionierung im regionalen Wettbewerb um (Fach-)Arbeitskräfte

Aufgabenfelder

Standort- und Stadtmarketing

Mögliche Kooperationspartner

Greven Marketing e. V.
Stadtverwaltung Greven

QUALIFIZIERTES STANDORTMARKETING UND NEUGESTALTUNG INFORMATIONSMATERIALEN UND INTERNETPRÄSENZ

Kurzbeschreibung

Entsprechend der Neuausrichtung und Fortentwicklung der Wirtschaftsförderung Greven und der skizzierten Aufgabenfelder muss der Internetauftritt der WfG Greven mbH neugestaltet bzw. überarbeitet werden.

Darüber hinaus wäre auch die Konzeption einer Standort- und Ansiedlungsbroschüre sowie ein Flyer mit wichtigen Informationen zum Wirtschafts-, Lebens- und Freizeitstandort sinnvoll. Dabei wäre es zielführend, die Wirtschaftsförderung als „One-Stop-Agency“ zu positionieren.

Mit der neu zu erstellenden Imagebroschüre als auch weiteren Stadt- und Standortmarketingmaterialien ist offensiv regional und überregional sowie, wo möglich, in enger Zusammenarbeit mit der WEST mbH für den Wirtschaftsstandort Akquise und Standortwerbung zu betreiben. Hierbei sind die verschiedenartigsten medialen Möglichkeiten zu nutzen und zu bedienen.

Strategisches Ziel

Übergeordnete Zielstellung

Aufgabenfelder

Alle Aufgabenfelder betreffend

Mögliche Kooperationspartner

Stadtverwaltung Greven
WEST mbH
Greven Marketing e. V.

Hinweis: Ungeachtet der Neuausrichtung und Fortentwicklung der Aufgabenfelder der Wirtschaftsförderung Greven, bestehen Aufgaben im operativen Geschäft sowie etablierte Projekte, die fortgeführt bzw. -geschrieben werden müssen. Hierzu zählen u. a. Aufgaben wie Beratungsleistungen der Wirtschaftsförderung in der Funktion als Beiratsmitglied der AirportPark FMO GmbH, eine kontinuierliche Beobachtung des Gewerbeflächen- und Einzelhandelsimmobilienmarktes in Greven oder der Ausbau der Breitbandversorgung auf dem Weg zur SMART-City. Darüber hinaus und abseits der erstellten Projektsteckbriefe wurde eine tiefergehende Betrachtung der Tätigkeitsprofile der Wirtschaftsförderung in den Kapiteln 4.3.1 bis 4.3.4 unternommen.